



Newsletter

Mai 2011

35

INHALTSVERZEICHNIS

Berichte der Fakultätsleitung	1
Personalien	6
Berichte aus den Abteilungen, Instituten und Arbeitsbereichen	
Standort Klagenfurt/Graz:	
Institut für Technik- und Wissenschaftsforschung (Klagenfurt und Graz)	8
Institut für Unterrichts- und Schulentwicklung (Klagenfurt und Wien)	9
Institut für Interventionsforschung und Kulturelle Nachhaltigkeit	10
Standort Wien:	
Institut für Soziale Ökologie	13
Abteilung „Palliative Care und OrganisationsEthik“	14
Institut für Wissenschaftskommunikation und Hochschulforschung	17
Abteilung „Organisationsentwicklung und Gruppendynamik“ (Klagenfurt und Wien)	19
Abteilung „Stadt, Region und räumliche Entwicklung“	20
Publikationsliste nach Organisationseinheit	22

BERICHTE DER FAKULTÄTSLEITUNG

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

vieles an unserer Fakultät hat sich erfreulich entwickelt. Unser Strategieprozess läuft gut, die Drittmittelprojekte erbringen wichtige Ergebnisse, unsere MitarbeiterInnen erhalten exzellente Angebote für Positionen im In- und Ausland, so z.B. Julia Steinberger (SEC) an die Universität Leeds, Alexander Bogner (SEC) an die Österreichische Akademie der Wissenschaften und Tanja Sturm (IUS), die uns für eine Professur in der Schweiz verlässt, um nur einige zu nennen.

- Der universitäre Sektor in Österreich ist allerdings durch Budgetknappheit geprägt. Diese wird sich in der nächsten Leistungsperiode von 2013-2015 auch auf unsere Fakultät massiv negativ auswirken. Wenn es nicht zum Ersatz der den österreichischen Universitäten fehlenden 300 Millionen Euro kommt, werden wir mit einem reduzierten Budget zu rechnen haben. Die Universität bietet die Möglichkeit, aus der Zuweisung Reserven anzulegen, die auf ein eigenes Konto der Fakultät überwiesen und dort für die Leistungsperiode 2013-15 angespart werden. Durch die sehr späte Zuweisung des Budgets 2010 haben viele OEs nötige Ausgaben in das Jahr 2011 verschoben. Damit entstand ein sehr hoher Übertrag, der aber zum Gutteil verplant ist, weshalb wir heuer nur einen sehr geringen Sparbeitrag erzeugen. Das gesparte Geld verbleibt bei den OEs, wird aber in der Bilanz anders behandelt. Gleichzeitig mit der Zuweisung 2011 ist daher an alle OEs eine Information zum Ansparmodell ergangen. Es liegt in der Verantwortung der OE-Leitungen, vorsorgend zu handeln.

- Um die zuständigen BeamtInnen im Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung von unserer Arbeit zu informieren und damit vielleicht auch Budgets plausibler zu machen, haben wir gemeinsam mit der Fakultät für technische Wissenschaften einen Informationsnachmittag in Form eines „World Cafe“ am Standort Klagenfurt abgehalten. Das Feedback zu dieser Veranstaltung war sehr positiv, allen, die sich beteiligt haben, gilt unser herzlicher Dank.
- Um eine andere Art der Vorsorge geht es uns bei der Einrichtung informeller „Search Committees“. Bis Ende 2014 werden wir mehrere Schlüsselpositionen neu zu besetzen haben, da einige unserer ProfessorInnen in den Ruhestand treten oder emeritieren. Für keine/n der derzeitigen AmtsinhaberInnen wird es leicht sein, eine/n gute/n Nachfolger/in zu finden, vermutlich werden wir nicht zwischen mehreren Personen ähnlicher inhaltlicher Ausrichtung und verschiedener Qualität wählen können, sondern zwischen verschiedenen inhaltlichen Schwerpunkten. Bei den anstehenden Berufungsverfahren ist der „Mittelbau“ sehr wenig beteiligt, die ProjektmitarbeiterInnen gar nicht, und das Dekanat, das darauf zu achten hat, dass mit der Neubesetzung auch eine Wertschätzung der IFF als Ganzes und der Wille, sich für das Wohl der Fakultät zu engagieren, verbunden sind, ist im Verfahren ebenfalls nicht vertreten. Zudem sind Berufungskommissionen „reaktiv“, sie wählen unter eingehenden Bewerbungen, suchen aber nicht aktiv nach geeigneten KandidatInnen. Aus all diesen Gründen haben wir uns entschlossen, „Search Committees“ einzurichten. In einem ersten Schritt erfolgt eine Aussprache zwischen OE-Vollversammlung und Dekanat, danach benennen OE und Dekanat je 2 VertreterInnen, wobei eine der Personen üblicherweise von außerhalb der IFF kommen sollte. Eine fünfte Person wird gemeinsam von Dekanat und OE bestimmt, je nachdem, welche Kompetenzen noch gebraucht werden. Eine Person sollte aus der bezogenen Öffentlichkeit der OE kommen. Das Komitee erhält einen gemeinsam von OE und Dekanat formulierten Suchauftrag in Form eines Personenprofils, evtl. auch die Namen potentieller GesprächspartnerInnen. In den folgenden 9-12 Monaten soll das

Komitee KandidatInnen identifizieren, mit ihnen Kontakt aufnehmen, und ihre Eignung und ihr Interesse erkunden, lange bevor das offizielle Verfahren startet. Eine kommentierte Liste wird später der Berufungskommission übergeben. Das Ziel dieses Verfahrens ist es, dem Rektorat Grundlagen für den Ausschreibungstext zur Verfügung zu stellen, bei deren Formulierung Stakeholder und OE-Angehörige intensiver teilhaben, als es im Berufungsverfahren möglich ist. Die StelleninhaberInnen und interne BewerberInnen sind von der Mitgliedschaft in den Komitees ausgeschlossen.

- Während der Strategieprozess der Universität erst am 20.5. einen nächsten Meilenstein erreicht (nach dem Redaktionsschluss dieses Newsletters), haben wir einige strategische Entscheidungen getroffen: Wir engagieren uns für die Einrichtung des Clusters „Friedens-, Konflikt- und Demokratieforschung“ an der IFF. Der universitäre Teil eines solchen Clusters, bei dem drei außeruniversitäre Institute mit dem Zentrum für Friedensforschung und Friedenspädagogik der Universität Klagenfurt (KUWI-Fakultät) eine Partnerschaft eingehen, soll eine neue Organisationseinheit der IFF werden. Wir freuen uns, das gewichtige „public good“ Frieden damit an der Fakultät vertreten zu können. Für eine mögliche Einrichtung eines institutionenübergreifenden Clusters bedarf es eines Prozesses, der gerade erst begonnen hat und der auf drei Jahre angelegt ist. Am 18. Mai fand das erste Clustertreffen statt. Wir freuen uns, dass wir Alfred Zauner, vielen an der IFF als erfahrener Organisationsentwickler und Moderator bekannt, als Verantwortlichen für diesen Prozess gewinnen konnten. Er gestaltet den Prozess gemeinsam mit Gert Dressel, der auch die IFF-interne Perspektive einbringt. Bei einer der nächsten Klausuren werden wir dem entstehenden Cluster die nötige Aufmerksamkeit widmen.
- Manche werden sich daran erinnern, dass wir bei der letzten Klausur im Winter 2010 Gäste aus dem Institut für Geographie begrüßen konnten, auch bei dieser Klausur ist das so. Die Fakultätsleitung ist mit Heike Egner, der Vorständin des Instituts, übereingekommen, eine Arbeitsgruppe einzurichten, die potentielle Vorteile und

Synergien, aber auch Risiken einer Einbindung des Instituts in die IFF klären soll. Bei der Klausur im Winter 2011 werden wir einen Bericht dieser Arbeitsgruppe hören und danach eine gemeinsame Meinung erarbeiten.

- Am Standort Wien wurde mit 1. Februar eine Außenstelle des Büros für internationale Beziehungen eingerichtet, Frau Mag. Nesen Ertugrul zog von Klagenfurt nach Wien und unterstützt uns vor Ort bei unseren Bemühungen um internationalen Studierenden- und DozentInnenaustausch. Herzlich Willkommen!
- Die Übersiedlung des Standorts Wien in neue Räume am Gelände der Sofiensäle scheint nun fix. Wir werden entweder im September 2013 oder im Februar 2014 übersiedeln. Katrina Wodniansky, Roswitha Pogner und Renate Schauer leiten das Übersiedlungsprojekt mit kommunikativem Geschick und großem Engagement. Die Sorgen um die überaltete EDV-Infrastruktur und Telefonanlage werden bald der Vergangenheit angehören, die Trennung von Seminarraum- und Büroschoß wird viel Ärger vermeiden. Wir hoffen auf eine arbeitsfreundliche Ausgestaltung der Räume. Noch bleibt aber viel Arbeit zu tun, und viele Unklarheiten kennzeichnen unseren Alltag in diesem Projekt.
- Mit dem Studienrektorat finden (in einem ausgezeichneten Gesprächsklima) ständig Gespräche statt. In Fragen der Lehrverpflichtung bestehen unterschiedliche Auffassungen in der Auslegung des Kollektivvertrags. Die Studienprogrammleitung verweist dabei auf die besondere Situation der Fakultät und die Besonderheit ihrer Lehre, in der gerade auf „externe“ Lehre nicht verzichtet werden kann. Auf pragmatischer Ebene ist, auch in Übereinstimmung mit dem Betriebsrat, klar, dass das im Uni-KV angeführte Regelausmaß faktisch durch tatsächlich geringere Beauftragung geändert werden kann. Die Normalarbeitszeit ändert sich dadurch nicht. Es ändert sich nur die Verteilung des Zeitaufwandes für die einzelnen Dienstpflichten. Der neue Studienplan Doktoratsstudien ist derzeit in Ausarbeitung. Die Diskussionen in der entsprechenden Curricularcommission laufen in Richtung „Doctoral schools“, wofür die

DoktorandInnenkollegs an unserer Fakultät Vorbilder sein können, und in Richtung der Absicht, die Zuziehung externer Gutachter verbindlich zu machen. Die Fulbright-Professur, die bisher am Genderzentrum angesiedelt war, soll künftig alternierend an die Fakultäten gehen. Für 2013/2014 wird an der IFF die WIHO eine solche Professur beherbergen. Mit der Pensionierung von Gunde Bürger, die die Studienangelegenheiten am Standort Klagenfurt ausgezeichnet koordiniert hat, wofür ihr großer Dank gebührt, hat Iris Perko diese Agenda übernommen. Silvia Hellmer ist als neue stellvertretende SPL für den Standort Wien verantwortlich.

- Auch bei einem Treffen des Prodekan mit Bibliotheksdirektorin E. Haas herrschte ein ausgezeichnetes Gesprächsklima. In erster Linie soll am Standort Klagenfurt eine Verkürzung der Lieferzeit von Buchbestellungen erreicht werden.
- Das Fakultäts(buch)projekt „Praktiken und Methoden der Inter- und Transdisziplinärität“ wird in diesem Newsletter eigens vorgestellt.

Alle MitarbeiterInnen der Fakultät werden durch die Strategieprozesse von Universität und Fakultät, durch gesetzliche Berichtspflichten und deren nicht immer klaglos funktionierende Umsetzung in Software, durch Neuerungen wie das Qualitätsmanagementsystem und, was die KollegInnen am Standort Wien angeht, durch die Vorbereitung der Übersiedlung an den neuen Standort Sofiensäle stark belastet. Es ist uns ein Bedürfnis, allen, die sich für die Fakultät einsetzen, sehr herzlich zu danken. Die IFF wird weiter bestehen und weiter erfolgreich sein, wenn sie uns wichtig ist. Als Dekanin und Prodekan spüren wir in Gesprächen immer wieder, wie wichtig sie für „IFFlerInnen“ ist. Wir freuen uns auf die weitere gemeinsame Arbeit.

Verena Winiwarter & Willi Berger

**

StIFF - die Strategiegruppe der IFF - Rückblick und Ausblick

Im vergangenen halben Jahr hat die Strategiegruppe an ihrem Auftrag, Empfehlungen für die zukünftige Ausrichtung der IFF mit Perspektive 2020 auszuarbeiten, weitergearbeitet (Anfangsphase und Zusammensetzung der Gruppe siehe Bericht IFF-Newsletter 34). Neben zwei eintägigen Treffen in Wien schauen wir auf eine intensive zweitägige Klausur im März in Reichenau zurück, unter Moderation von Gert Dressel. Dazwischen holten wir Kontextinformationen ein, führten Gespräche und Subgruppen feilten an Strategieelementen. Die bei der vergangenen Klausur vorgestellten drei Szenarien haben wir so verdichtet und geschärft. Als Zwischenprodukt liegt eine Matrix vor, entlang von drei Szenarien und relevanten Themenfeldern.

Zur Arbeit mit Szenarien

Um im kommenden Spätherbst Empfehlungen an Fakultätskonferenz und Dekanat geben zu können, bedienen wir uns verschiedener Szenarien. Die Szenarien arbeiten drei aus unserer Sicht zentrale derzeit mehr oder weniger ausgeprägte Identitäten der IFF heraus und konturieren diese weiter in Abgrenzung zu den jeweils anderen. Diese parallel existierenden Identitäten haben nicht nur Ihren jeweiligen Charme sondern weisen auch Widersprüche auf, innerhalb und zwischen den Szenarios. Dies sehen wir als eine Ressource. Wir verfolgen das Anliegen, die Potenziale und Widersprüche explizit zu machen und im Sinne eines klugen Umgangs damit die Herausforderungen der Iff nicht zuletzt vor dem Hintergrund der sich ändernden Umwelten gut meistern zu können.

Die widerspenstige IFF verschreibt sich einer Wissenschaft, die im Dienste einer demokratischen und gerechteren Gesellschaft steht, in der eine „attraktive Lebenswelt für Alle“ zentrale Bedeutung erlangt. Die der Organisationskultur zugrunde liegenden Werthaltungen werden im Sinne einer Prozessethik erarbeitet, d.h. auch in regelmäßigen Abständen kritisch hinterfragt bzw. aktualisiert. In der transdisziplinären Bearbeitung von Problemen erlangt Wissenschaft neben der inhaltlichen eine zweite sozial organisatorische Aufgabe: Das Entwickeln und Erproben von Modellen des Miteinander zur Erlangung sozialer Verbindlichkeiten. Widerspenstig heißt somit

trotz oder gerade wegen des Widerspruchs zu spezifischen Entwicklungen die konstruktive Vernetzung zu forcieren. Die IFF pflegt im Inneren sowie in ihrem sozialen Netzwerk die Vielfalt, um der Komplexität gesellschaftlicher Probleme gerecht werden zu können. Damit tritt die IFF widerspenstig gegen eine Bürokratisierung und Standardisierung der Wissenschaft auf. Sie stellt sich weiters einem Trend entgegen wonach Forschung, Lehre und Publikationstätigkeit auf kurzfristige „wissenschaftliche Verkaufbarkeit“ und „wirtschaftliche Verwertbarkeit“ eng geführt werden.

Die experimentierfreudige IFF definiert sich über eine prozesshafte Herangehensweise, die mit organisatorischen Strukturen, wie Wissenschaft verfasst sein und praktiziert werden kann, experimentiert: mit Themen und Fragestellungen; mit Methoden, wie diese beantwortet und bearbeitet werden; mit Konzepten und theoretischen Modellen sowie mit sozialer Praxis, wie wissenschaftliche Auseinandersetzung (gesellschaftlich) wirksam werden kann. Kontinuität wird an der experimentierfreudigen IFF durch die Orientierung an gesellschaftlichen Problemstellungen hergestellt und durch den Anspruch, auch außerhalb der akademischen Sphäre Wirksamkeit zu entfalten (Transdisziplinarität). Dies ist für eine experimentierfreudige IFF konstituierend und identitätsstiftend. Die zentrale Bindekraft der experimentierfreudigen IFF ist daher die gemeinsame IFF-Kultur, die durch ihre organisatorische Verfasstheit getragen und tradiert wird. Ohne eine Organisationskultur, die Vergemeinschaftung an der experimentierfreudigen IFF herstellt, läuft diese Gefahr auseinander zu fallen. Veränderungsansprüche werden auch damit eingelöst, beständig neue und aktuelle gesellschaftliche Problemstellungen aufzugreifen und nach neuen Lösungen zu suchen. Experimente schaffen neue Sichtweisen.

Die disziplinierte IFF ist vor dem Hintergrund einer verschärften Gesamtsituation auf Universitäten und in der Wissenschaftslandschaft verortet, die durch Dominanz von betriebswirtschaftlichen Leistungskriterien, wissenschaftlichen Output-Faktoren, zunehmender Ökonomisierung der Bildung und zunehmender struktureller Hierarchisierung geprägt wird. Die disziplinierte IFF bleibt interdisziplinär ist aber weniger transdisziplinär. Sie ist im Sinne des hochschulpolitischen Mainstream „diszip-

liniert“ und versucht im zunehmenden akademischen Wettbewerb eine Vorreiterrolle hinsichtlich Einbringung von Drittmitteln, Publikationen, internationaler Etablierung ihrer Forschungsfelder, Qualifizierung ihrer Mitarbeiterinnen (wissenschaftlich und administrativ), Förderung des Nachwuchses, Exzellenz ihrer Studienangebote einzunehmen. Die Fakultät besteht aus drei Fachbereichen, die sich aus mehreren Arbeitsbereichen verdichtet haben bzw. zusammengeführt wurden. Alle drei Fachbereiche sind in sich interdisziplinär besetzt, zu je einem Drittel aus WissenschaftlerInnen der Sozial- und Geisteswissenschaften, sowie der Naturwissenschaften.

Themenfelder im Lichte der Szenarien

Praktisch diskutieren wir diese drei pointierten Szenarien mit relevanten Themenfeldern. In diesen sind sowohl Entscheidungssituationen als auch dahinter liegenden Umwelten repräsentiert. Eine derartige Reflexion der Szenarien für 2020 soll es uns ermöglichen, „robuste“ Empfehlungen herauszuarbeiten, die der Unsicherheit in den Umwelten und der inneren Vielfalt der IFF gerecht werden. Im Folgenden stellen wir diese Themenfelder kurz vor:

Organisationskultur, IFF-Spirit

Welchen Stellenwert hat das, was heute so allgemein als „IFF-ig“ bezeichnet wird und als Alleinstellungsmerkmal gilt, zukünftig in den jeweiligen Szenarien? Was davon bleibt, was verschwindet, was braucht es neu? Welche Funktion hat das IFF-ige?

Qualitätskriterien

Nach welchen Kriterien wird die Qualität der Arbeit an der IFF beurteilt? Wie will sich die IFF mit ihrer Leistung darstellen?

Exklusion/Inklusion

Was ist ausschlaggebend/wesentlich für ein erfolgreiches Bestehen in der IFF? Was wird von Mitarbeitenden erwartet? Woran werden Mitarbeitende gemessen? Wodurch wird Zugehörigkeit ausgedrückt?

Lehre und Weiterbildung am Beispiel Grundstudium

Am Beispiel der Frage nach einem Grundstudium soll das Verhältnis bzw. Stellenwert von Lehre und Weiterbildung veranschaulicht werden, zugespitzt auf die Frage: Wird es an

einer so konturierten IFF ein Grundstudium geben?

Führung

Gemeint ist die Führung der Fakultät (nicht die Führung von Organisationseinheiten im Einzelnen); hauptverantwortlich ist die Fakultätsleitung (Dekanin/Dekan). Welche Rolle spielt diese in den verschiedenen Szenarien?

Administration

Wie gestaltet sich Administration in den einzelnen Szenarien? Welche Management- und Organisationsfähigkeiten sind dafür notwendig? Über welche Kenntnisse und Qualifikationen müssen Admin-Mitarbeitende verfügen?

Stellenplan

Hier stellt sich die Frage der Grenzziehung: Wer soll zur IFF gehören, wer nicht? Wie ist das Verhältnis von fixen zu flexiblen Stellen? Wie wird mit Drittmitteln dabei umgegangen? Und schließlich: Wie argumentiert die jeweilige IFF ihren Stellenplan?

Stellenprofil - Karrierewege

Welche Aspekte stehen jeweils im Vordergrund, wenn es um die Besetzung von IFF Professuren geht? Welche Qualitäten, Kompetenzen und Eigenschaften sollte die Person mitbringen, um eine so konturierte IFF nachhaltig zu befördern? Welche (Karriere-)Perspektiven findet der wissenschaftliche Nachwuchs vor?

Vorausschau - Klausur

Auf der kommenden IFF Klausur (Dienstag, 31. Mai, Strobl) wollen wir die IFF Öffentlichkeit als Sounding Board nutzen. Wir laden Sie/euch ein, die Themenbereiche unter den spezifischen Fragestellungen mit den einzelnen Szenarien in Bezug zu bringen und zu diskutieren. Die Beiträge und Anregungen werden wir in die Matrix einarbeiten und in die Formulierung von Empfehlungen für eine IFF Strategie 2020 einfließen lassen. Wir freuen uns auf lebendige und anregende Blicke in die IFF-Zukunft.

**

Weitere Berichte

Fakultätsprojekt: Methoden und Praktiken der Inter- und Transdisziplinarität

Das innerhalb der IFF generierte inter- und transdisziplinäre Wissen ist - im Gegensatz zu den jeweiligen fachspezifischen Leistungen der einzelnen Institute - derzeit meist außerhalb des Wahrnehmungsraums des internationalen Diskurses über Inter- und Transdisziplinarität. Dabei könnte das hier erworbene Wissen über Prozesse, Methoden und Organisationsformen inter- und transdisziplinären Arbeitens einen sehr wesentlichen Beitrag für die internationale Diskussion leisten. Ein von der Fakultätsleitung initiiertes Projekt bzw. installiertes Projektteam (Vereina Winiwarter, Wilhelm Berger, Katharina Heimerl [Abt. PalliativeCare und OrganisationsEthik] und Gert Dressel [Institut für Wissenschaftskommunikation und Hochschulforschung]) möchte diese Lücke füllen. Ein Produkt des Vorhabens wird ein deutschsprachiges kapitelstrukturiertes Handbuch mit verschiedenen IFF-AutorInnen sein, das als Referenzwerk das vielfältige inter- und transdisziplinäre IFF-Wissen über Methoden, soziale Prozesse, Kommunikations- bzw. Interventionspraktiken, Qualitätskriterien und Organisationsformen bündeln und sichtbar machen soll. Die Fertigstellung des Buches ist für Ende 2012 geplant. Dem voraus geht ein bereits gestarteter IFF-interner Kommunikations- und Reflexionsprozess, im Zuge dessen zunächst bereits publizierte projektrelevante Literatur aus allen IFF-OEs gesammelt wurde und gesichtet wird. Im weiteren Verlauf werden die Kapitel unter Beteiligung der WissenschaftlerInnen an der IFF in einem vom Projektteam moderierten Prozess entstehen. Das Vorhaben wird unter anderem vom Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung finanziell unterstützt. Ein Antrag beim Institut zur Förderung von Wissenschaft und Forschung der Kärntner Sparkasse wurde ebenfalls positiv beschieden.

**

Im Sommersemester 2011 gab es am Standort Wien am 31.3.2011 im Rahmen der **iff-lectures** folgenden Vortrag:

"Abundance or Scarcity? The Limits to Growth Debate Revisited" von **Donald WORSTER**, Hall Distinguished Professor of U.S. History, University of Kansas (U.S.) and Carson Fellow, Rachel Carson Center, München, Germany,

eingeladen vom Zentrum für Umweltgeschichte, Institut für Soziale Ökologie.

PERSONALIA

Harald Rohracher wurde in das Herausgeberkomitee der Zeitschrift „Science, Technology and Innovation Studies (STI-Studies)“ aufgenommen.

Armin Spök wurde vom österreichischen Bundesministerium für Gesundheit als Berater des österreichischen Vorsitzes in der Collaborative Working Group on Genetically Modified Organisms im Rahmen des Standing Committee on Agricultural Research der Europäischen Kommission eingeladen.

Armin Spök wurde in den wissenschaftlichen Beirat des Instituts für unabhängige Folgenabschätzung in der Biotechnologie - TESTBIOTECH e.V., München eingeladen.

Vom österreichischen Bundesministerium für Gesundheit wurde **Armin Spök** als österreichischer Experte in das Online-Portal on Socio-Economic Considerations nominiert, das im Rahmen des Cartagena Protocol on Biosafety bei der Implementierung des Protokolls beraten soll.

Die Projektanstellung von **Jenny Maria Käfer** lief Ende Dezember 2010 aus, sie arbeitet nun bei der ICG Infora Consulting Group und ist der IFF nach wie vor als Dissertantin von Harald Rohracher verbunden.

**

Gertraud Diem-Wille (Institut für Unterrichts- und Schulentwicklung - IUS) tritt mit 30. September 2011 in den Ruhestand.

Angelika Hödl (IUS) verstärkt seit 1. Dezember 2010 das IUS-Team und ist für das EU-Projekt PROFILES (Rahmenprogramm 7) tätig.

Tanja Sturm (IUS) wird mit 31. August 2011 das IUS verlassen. Sie wird an der Fachhochschule Nordwestschweiz in Basel die Professur für Integrative Didaktik und Heterogenität am Institut für Spezielle Pädagogik und Psychologie übernehmen.

Ab April 2011 absolviert Frau **Verena Teschner** (IUS) im Rahmen ihres Psychologiestudiums ein Forschungspraktikum am IUS.

**

Larissa Krainer, die zwischen Juli 2009 und Februar 2011 die Vertretungsprofessur für Prof. Matthias Karmasin am Institut für Medienkommunikation der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt innehatte, ist seit März 2011 wieder am Institut für Interventionsforschung und Kulturelle Nachhaltigkeit (IKN) tätig.

Felix Dietrich war für die Dauer der Abwesenheit von Larissa Krainer als Assistent am IKN beschäftigt. Sein Dienstverhältnis endete mit 15. März 2011. Felix Dietrich bleibt am IKN als Lehrbeauftragter und Projektmitarbeiter eingebunden.

Gundi Bürger hat sich mit 1. April 2011 in den wohlverdienten „Un“-Ruhestand verabschiedet. Das IKN wünscht ihr alles Gute für den neuen Lebensabschnitt. Gundi Bürger wird Peter Heintel auf Basis eines freien Dienstvertrags weiterhin in seiner Tätigkeit am IKN unterstützen.

Mit Betroffenheit haben wir die Nachricht vernommen, dass **Hans-Ruedi Wismer**, langjähriges Mitglied der Prüfungskommission im ULG Projektmanagement am 26. März 2011 überraschend verstorben ist.

**

Alexander Bogner (Institut für Soziale Soziologie - SEC) hat eine Vollzeitstelle an der Akademie der Wissenschaften am Institut für Technikfolgen-Abschätzung angenommen. Er ist weiterhin Lehrender am Institut.

Julia Steinberger hat im Dezember das Institut für Soziale Ökologie Richtung University of Leeds verlassen, wo sie eine Laufbahnstelle als "Lecturer in Ecological Economics" an der School of Earth and Environment angenommen hat. Sie wird dem Institut für Soziale Ökologie aber über einen Kooperationsvertrag als Kooperationspartnerin erhalten bleiben.

Ulli Weisz (SEC) forschte von Oktober bis Dezember 2010 als Visiting Fellow an der Australian National University in Canberra. Sie wurde von Prof. Tony Capon vom National

Center for Epidemiology and Population Health (NCEPH) eingeladen und betreut.

Martin Schmid (SEC/WiHo) hat eines der begehrten Forschungsstipendien am Rachel Carson Center for Environment and Society (RCC) in München erhalten. Am 1. März 2011 hat er das 6-monatige "Senior Fellowship" in München angetreten.

Christoph Sonnlechner (SEC) hat mit 3. März 2011 eine Stelle als Senior Scientist (Karenzvertretung Martin Schmid) angetreten. Wir freuen uns und heißen ihn herzlich willkommen!

Simone Gingrich (SEC) wurde vom Österreichischen Ministerium für Wissenschaft und Forschung für ihre herausragende Dissertation „A social ecology of European industrialisation: energy, materials, carbon and the socio-ecological transition" mit einem "Award of Excellence 2010" ausgezeichnet.

Thomas Kastner verstärkt das Team der Sozialen Ökologie seit 1. April 2011. Er arbeitete in den Jahren 2007-2011 an seinem Dissertationsprojekt 'Land requirements for human food and wood consumption: global trends and trajectories' am Centre for Energy and Environmental Studies der Universität Groningen in den Niederlanden. Er hatte dort eine Dissertantenstelle inne; seine Dissertation wird in den nächsten Wochen eingereicht. Herzlich willkommen!

**

Sabine Pleschberger (Abteilung „Palliative Care und OrganisationsEthik“ - PalLOE) hat Ende November ihre Habilitationsschrift mit dem Titel "Palliative Care, Hospizarbeit und Pflege. Eine Auseinandersetzung mit Forschung und Praxis der Versorgung am Lebensende" vorgelegt und einen Antrag auf Verleihung der venia docendi im Nominalfach "Palliative Care und Pflegewissenschaft" im Senatsbüro eingereicht. Das Habilitationskolloquium fand am 11. Mai 2011 statt und die Kommission hat Sabine Pleschberger die venia docendi verliehen. Herzliche Gratulation!

Elisabeth Reiting (PalLOE) hat im Dezember ihre Habilitationsschrift mit dem Titel "Alter, Geschlechter und Organisation - Palliative Care und Organisationsforschung in der Altenhilfe" vorgelegt und einen Antrag auf Verlei-

hung der *venia docendi* im Nominalfach "Palliative Care und Organisationsforschung" im Senatsbüro eingereicht. Das Habilitationskolloquium fand am 11. Mai 2011 statt und die Kommission hat Elisabeth Reitingner die *venia docendi* verliehen. Herzliche Gratulation!

Der Senat hat **Marina Kojer** auf Vorschlag der Abteilung Palliative Care und Organisations-Ethik den Ehrentitel „Honorarprofessorin“ für Verdienste um die Palliative Geriatrie verliehen. Die Antrittsvorlesung und Feier wird am 12. Oktober 2011 im Rahmen einer iff-lecture stattfinden, gemeinsam mit der Präsentation ihres neuen Buches „Praxis Palliative Geriatrie“, das sie gemeinsam mit Martina Schmidl im Springer Verlag herausgibt.

In den neu konstituierten wissenschaftliche Beirat der hospizzeitschrift (herausgegeben vom Deutschen Hospiz und Palliativverband), wurde **Katharina Heimerl** (PalOE) berufen, die erste Sitzung fand am 12. März in Ludwigsburg statt.

Der Deutsche Hospiz- und Palliativverband hat seinen Stiftungsrat am 25. März 2011 in Berlin konstituiert. Mitglieder sind Ulla Schmidt, MdB, ehem. Gesundheitsministerin, Prof. Dr. Däubler-Gmelin, ehem. Justizministerin, Franz Müntefering, MdB, ehem. Vizerektor, Alois Glück, Landtagspräsident, die Professoren Reimer Gronemeyer, **Andreas Heller** (PalOE), Thomas Klie, Friedemann Nauck und der Unternehmer Erich Bethe. Ziel des Stiftungsrats ist es, u.a. das bürgerschaftliche Engagement in der Hospizarbeit zu befördern.

**



Melitta Kuglitsch hat mit 15. März 2011 die Koordination des Universitätslehrgangs „Organisationsentwicklung - Master of Science“ übernommen. Melitta Kuglitsch beherrscht mehrere Sprachen und hat ein Kultur-

und Sozialanthropologie Studium an der Universität Wien und Ljubljana absolviert. Für ihre Magisterarbeit hat sie mehrere Monate in der Mongolei verbracht. Sie wird sowohl den laufenden Lehrgang koordinieren als auch beim Aufbau eines internationalen Lehrgangs mitwirken.

Der Vertrag von **Petra Lubinger** im Rahmen des Universitätslehrgangs Organisationsentwicklung endet mit 30. Juni 2011. Wir danken Petra Lubinger für ihre engagierte Mitwirkung.

Mag. Kurt Mayer (Abteilung Organisationsentwicklung und Gruppendynamik - OEGD) ist vom 18. April bis 18. August 2011 auf Väterkarenz.

BERICHTE AUS DEN ABTEILUNGEN, INSTITUTEN UND ARBEITSBEREICHEN

INSTITUT FÜR TECHNIK- UND WISSENSCHAFTSFORSCHUNG (KLAGENFURT UND GRAZ)

Veranstaltungen

Der Forschungsbereich Frauen - Technik - Umwelt vom IFZ (TEWI Graz) veranstaltet gemeinsam mit der Koordinationsstelle für Geschlechterstudien, Frauenforschung und Frauenförderung, und dem Institut für Soziologie/Geschlechtersoziologie & Gender Studies der Universität Graz die neue Reihe „**TO BE PUBLISHED - NachwuchswissenschaftlerInnen der Gender Studies präsentieren neueste Forschungsergebnisse**“. Diese Veranstaltungsreihe versteht sich als Forum für den wissenschaftlichen Nachwuchs aus dem Bereich der Gender Studies und bietet eine Plattform für den Austausch mit Fachleuten und interessierter Öffentlichkeit. Die jährliche Präsentation zweier herausragender Abschlussarbeiten der Genderforschung erlaubt einen Einblick in brandaktuelle Forschungsarbeiten ambitionierter NachwuchswissenschaftlerInnen der Universität Graz.

Den Beginn machten am 12. Mai 2011 in Graz Jenny Maria Käfer und Susanne Kink mit dem Vortrag "Bei uns sind alle gleich - Eine soziologisch-empirische Untersuchung über Frauen und Männer in Führungspositionen." Mehr dazu:

<http://www.ifz.tugraz.at/tobepublished>

**

Projekte

Sparkling Science Projekt „Picture.it. SchülerInnen gestalten und erarbeiten geschlechtersensible Bilder von Mensch und Technik“

Das partizipative Technikforschungsprojekt zur Herstellung einer Bilddatenbank wurde Ende April 2011 erfolgreich abgeschlossen. Im Rahmen des Forschungsprojekts wurden in der Zusammenarbeit zwischen WissenschaftlerInnen des Forschungsbereichs Frauen - Technik - Umwelt vom IFZ (TEWI Graz) und Jugendlichen aus drei verschiedenen höher bildenden Schulen (HTL-Bulme, HLW Schrödingerschule, HTBLVA Graz - Ortweinschule) geschlechtergerechte Bilder zu Menschen und Technik für eine Onlinebilddatenbank hergestellt. Der Anspruch war, möglichst realistische, illustrative und nicht-stereotype Bilder verschiedenster Techniksettings zu erstellen. Die fertigen Produkte stehen InteressentInnen gratis zum Download zur Verfügung: www.technology-pics.at. Das Projekt wurde vom Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung gefördert.

*

Nachhaltig handeln im beruflichen und privaten Alltag

Unternehmen können durch betriebliche Angebote wesentlich dazu beitragen, ihre MitarbeiterInnen bei einer nachhaltigen Lebensweise zu unterstützen. Im Rahmen des proVision-Projektes „Nachhaltig handeln im beruflichen und privaten Alltag“ wurde ein Leitfaden erstellt, der Unternehmen unterstützt, nachhaltige Maßnahmen einzuführen. Der Leitfaden zeigt, wie Ernährung, Bewegung, Mobilität, Gesundheit und Umwelt zusammen hängen. Zusätzlich werden die Themen Work-Life-Balance und Nachhaltigkeits- und Umweltbildung für Lehrlinge behandelt. Konkrete Beispiele und getestete Arbeitsmaterialien zeigen, wie Maßnahmen erfolgreich umgesetzt werden.

Der Leitfaden wendet sich an Gesundheits-, Umwelt-, Mobilitätsbeauftragte und engagierte MitarbeiterInnen in Unternehmen, die betriebliche Maßnahmen einführen oder ausbauen möchten. Kostenloses Download: www.ifz.tugraz.at/nachhaltighandeln

INSTITUT FÜR UNTERRICHTS- UND SCHULENTWICKLUNG (KLAGENFURT UND WIEN)

Veranstaltungen

„Baustelle Lehrerbildung“ ist das Thema der 76. Tagung der Arbeitsgruppe für empirische pädagogische Forschung der DGfE (AEPF), die vom 5. bis 7. September 2011 an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt stattfindet. Die Veranstaltung wird vom IUS organisiert. Die Hauptvorträge werden von Prof. Ewald Terhart (Universität Münster) zum Thema „Wie wirkt Lehrerbildung? Forschungsprobleme und Gestaltungsfragen“ sowie von Prof. Tina Hascher (Universität Salzburg) zum Thema „Lernfeld Praktikum - Evidenzbasierte Entwicklungen in der LehrerInnenbildung“ gehalten.

*

Vom 26. bis zum 28. September 2011 lädt das IUS im Rahmen des Projekts IMST zur **IMST-Tagung** an die Karl-Franzens-Universität Graz ein. Diese LehrerInnen-Tagung findet auch heuer wieder zu drei Schwerpunktthemen - Fachdidaktik, Vernetzung und Innovationen statt. Im Rahmen der IMST-Tagung wird auch der IMST-Award (27. September) verliehen. Diese Auszeichnung geht an herausragende innovative Schul- und Unterrichtsprojekte aus dem Bereich der MINDT-Fächer im österreichischen Schul- und Bildungswesen.

*

Das **Netzwerk Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BINE)** lud vom 10. bis 12. März 2011 zur Veranstaltung Kompetenzen und Bildung für nachhaltige Entwicklung sowie zum Vernetzungstreffen Netzwerk BINE ein.

**

Projekte

Im Rahmen des EU-Projekts **Fibonacci** besuchte vom 16. bis 20. Jänner 2011 eine 10-köpfige europäische Delegation das Institut für Unterrichts- und Schulentwicklung sowie weitere Bildungseinrichtungen in Kärnten und der Steiermark, die Teil des Projekts sind. Dabei geht es um einen internationalen Erfahrungsaustausch zwischen Innovationsprojekten aus dem Naturwissenschafts- sowie Mathematikunterricht. Das Institut für Unter-

richts- und Schulentwicklung bringt insbesondere seine Erkenntnisse aus dem Projekt IMST (Innovationen Machen Schulen Top) ein. Fibonacci ist ein europaweites Projekt, mit dem innovativer Unterricht in Mathematik und den Naturwissenschaften verbreitet wird. Die Alpen-Adria-Universität Klagenfurt ist eines von 12 Reference Centres des EU-Projekts.

*

Innovative Schul- und Unterrichtsprojekte könne im Rahmen des **Projekt IMST (2010-2012)** bis 15. Mai 2011 eingereicht werden. Die Begleitung der Projekte erfolgt mit dem Schuljahr 2011/2012. Gleichzeitig wird auch die Zusammenarbeit mit den Regionalen Netzwerken weitergeführt. Dazu findet von 13. bis 14. Mai 2011 in Spittal/Pyhrn ein Vernetzungstreffen statt, in welchem sich die Mitglieder der Themenprogramme sowie jene des Netzwerkprogramms austauschen können. Die im Projekt IMST angelegte kontinuierliche Begleitforschung ist in der Vorbereitungsphase.

*

Das im Dezember 2010 gestartete EU-Projekt **PROFILES** (Professional Reflection Oriented Focus on Inquiry-based Learning and Education through Science) zielt auf die Professionalisierung von LehrerInnen und die Weiterverbreitung innovativer Lehre im naturwissenschaftlichen Unterricht ab. Das Projekt wird von Franz Rauch und Angelika Hödl am Institut für Unterrichts- und Schulentwicklung koordiniert. Mit insgesamt 21 Partnern aus 20 verschiedenen Ländern wird das beispielsweise durch die Regionalen Netzwerke im Projekt IMST (Innovationen Machen Schulen Top) gewonnene Know-how über Netzerkennung ausgetauscht. Im Leitungsteam des Netzwerkprojekts arbeiten neben der Alpen-Adria-Universität die Freie Universität Berlin, das Weizmann Institute of Science und die University of Tartu sowie das internationale Bildungsnetzwerk ICASE an der Verbesserung der europäischen Bildungsstandards.

INSTITUT FÜR INTERVENTIONSFORSCHUNG UND KULTURELLE NACHHALTIGKEIT

ULG Mehrdimensionale Unternehmensberatung

Der interdisziplinäre Universitätslehrgang, der das Ergebnis einer Kooperation zwischen dem Kärntner Wirtschaftsförderungs Fonds, dem Institut für Finanzmanagement (WIWI), dem Institut für Interventionsforschung und Kulturelle Nachhaltigkeit (stv. wissenschaftliche Leitung Mag. Dr. Ruth Lerchster) sowie dem M/O/T darstellt, wurde zur Halbzeit zwischenevaluert. Das Ergebnis fiel positiv aus, die 16 UnternehmensberaterInnen schätzen die Verschränkung von Fach- und Prozessberatung und regen eine Fortführung des Programms an.

**

DoktorandInnenkolleg Interventionsforschung

Im Berichtszeitraum freuen wir uns über folgende AbsolventInnen im DoktorandInnenkolleg Interventionsforschung:

- DI Dr. Roland Schuster: Optimierung des Prozessierens der Aporie von Selbstorganisation und Hierarchie an Fachhochschulen
BetreuerIn: Ewald Krainz / Ina Paul-Horn
- Mag. Dr. Doris Formann: Betriebsrätinnen und Betriebsräte bei Veränderungen begleiten. Möglichkeiten und Grenzen von Supervision im Beratungsfeld betrieblicher Interessensvertretung
Betreuerinnen: Ina Paul-Horn / Larissa Krainer
- Erste Teamdissertation:
Mag. Dr. Bernadette Mörtl-Kessler und Mag. Dr. David Kessler, Bakk.: „Ohne Politische Bildung weiß man ja gar nichts“ Einflussfaktoren auf politische Meinungsbildungsprozesse von Jugendlichen - Das Interventionsforschungsprojekt „Jugend und Politik“ (JUPOL) mit Schülerinnen und Schülern der HTL-Villach 2009/10
BetreuerIn: Larissa Krainer / Peter Heintel

*

Interdisziplinäres Sparkassen-Seminar

Ina Paul-Horn wurde eingeladen, sich mit fünf Studierenden im SS 2011 an der Interdis-

ziplinären und interfakultären Lehrveranstaltung „Visuelle Kultur: Das Bild im interdisziplinären Kontext“ zu beteiligen. Es wurden Studierende aus dem DoktorandInnenkolleg Interventionsforschung nominiert und die Gruppe arbeitet mit Ina Paul-Horn am Thema „Sprache und Bilder“.

*

Projekt zur Konzeption eines Wahlfachbündels **Nachhaltige Entwicklung an der AAUK**. Das Projektteam ist beauftragt, eine Diskussionsgrundlage zu erarbeiten, anhand welcher die Einrichtung eines derartigen Wahlfachbündels (Form, Struktur, Umfang, Inhalte) entschieden werden kann. (Leitung: Renate Hübner gemeinsam mit Franz Rauch, Projektmitarbeiterin: Mag. Mira Dulle)

*

Projekt **Reakademisierung der Lehre - Workload und ECTS-Punkte**: Erhebung des Arbeitsaufwands von Studierenden für Lehrveranstaltungen im Rahmen des DoktorandInnenkollegs Interventionsforschung (am Beispiel des SS 2011) und Diskussion im Verhältnis zur ECTS-Bewertung (Leitung: Renate Hübner, Projektmitarbeiterin: Karin Binter)

**

Projekte

Dialogforum Flughafen Wien

Das Projekt wurde mit zwei Rückkoppelungs-Workshops und einem Forschungsbericht abgeschlossen.

*

SOMA I.T. - Self Organizing Multimedia Architecture inter- und transdisziplinär

Das Projekt wurde im Mai 2011 mit einem Kurzbericht abgeschlossen. Die Kooperation mit dem Institut für Informationstechnologie im Bereich multimediale Informations- und Kommunikationstechnologien wird mit dem Projekt UniKlu (AAU) HiStories fortgeführt. Ein Projekt im Bereich interaktive Verkehrsinformation und kooperative Verkehrsplanung ist in Vorbereitung.

*

UniKlu (AAU) HiStories. Ein inter- und transdisziplinäres Begleitforschungsprojekt
UniKlu (AAU) HiStories ist eine interaktive Mediathek zu Geschichte und Geschichten der

Alpen-Adria-Universität Klagenfurt, die ständig erweitert wird und damit veränderbar ist. Sie enthält historische und neuere kommentierte Fotos, Videos und Tonbeispiele sowie Texteinträge zu historischen Ereignissen. Der Inhalt kommt von allen Menschen, die etwas beitragen wollen: MitarbeiterInnen, Studierende und AbsolventInnen sowie Gäste. Mit UniKlu HiStories wird prozessorientiert und teilweise selbstorganisierend die Geschichte einer lebendigen, innovativen Institution dokumentiert und entwickelt.

UniKlu HiStories wird von einem interdisziplinär zusammengesetzten Forschungsteam wissenschaftlich begleitet. Die Begleitforschung fokussiert

- Die Aktivitäten der NutzerInnen auf der und mit der interaktiven Plattform
- Die unterschiedlichen auf der Plattform UniKlu HiStories vorkommenden Quellen und die von den NutzerInnen hinzugefügten Hintergrundinformationen und Beschlagwortungen
- Die Motive und Interessen der (potenziellen) NutzerInnen von UniKlu HiStories
- Die organisationalen Prozesse, die von den BetreiberInnen von UniKlu HiStories eingereicht werden.

KooperationspartnerInnen:

UNI Services / Kulturagenden, Institut für Geschichte, Institut für Informationstechnologie, Institut für Interventionsforschung und Kulturelle Nachhaltigkeit

Projektteam: ao.Prof. Johannes Grabmayer (Inst. f. Geschichte), Ass. Prof. Mathias Lux (ITEC), Ass. Prof. Martina Ukowitz und Mag. Felix Dietrich (IKN), Martin Gabriel (Inst. f. Geschichte)

Gefördert von der Privatstiftung der Kärntner Sparkasse, Projektlaufzeit: April 2011 bis April 2012

*

Interdependenzen zwischen kulturellem Wandel und nachhaltiger Entwicklung

In einem internationalen Kooperationsprojekt von WissenschaftlerInnen an den Universitäten Karlsruhe, Lüneburg, Greifswald und Klagenfurt werden kulturelle Aspekte nachhaltiger Entwicklung gemeinsam erforscht. Gefragt wird etwa, welche Kennzeichen eine Kultur der Nachhaltigkeit ausmachen und wie

ein Kulturwandel in Richtung Nachhaltige Entwicklung aussehen könnte. Zielsetzung dabei ist es, 2011 einen gemeinsamen Forschungsantrag zu formulieren, um ein längerfristiges inter- und transdisziplinäres Forschungsprojekt zu ermöglichen.

Projektteam/KooperationspartnerInnen:

Univ.-Prof. Dr. Gerhard Banse, Forschungszentrum Karlsruhe, Institut für Technikfolgenabschätzung und Systemanalyse

Verena Holz, M.A., Leuphana Universität Lüneburg, Institut für integrative Studien

Ass-Prof. Dr. Renate Hübner, Alpen-Adria-Universität Klagenfurt, Institut für Interventionsforschung und Kulturelle Nachhaltigkeit

Ao. Univ.-Prof. Dr. Larissa Krainer, Alpen-Adria-Universität Klagenfurt, Institut für Interventionsforschung und Kulturelle Nachhaltigkeit

Dr. Barbara Muraca, Universität Greifswald

Dr. Oliver Parodi, Forschungszentrum Karlsruhe, Institut für Technikfolgenabschätzung und Systemanalyse

Univ.-Prof. Dr. Caroline Robertson-von Trotha, Universität Karlsruhe (TH) Zentrum für Angewandte Kulturwissenschaft und Studium Generale (ZAK)

Univ.-Prof. Dr. Ute Stoltenberg, Leuphana Universität Lüneburg, Institut für integrative Studien

Projektlaufzeit: 2009 bis 2011

*

Fachgeschichte der Kommunikationswissenschaft in Österreich

Die Debatten um die Frage, ob Medien- und Kommunikationswissenschaft ein gemeinsames Fach oder zwei völlig getrennte sind, halten an. Einschlägige Lexika (z. B. von Bentele/Brosius/Jarren) listen zwei getrennte Fächer auf, deren Ursprünge zum einen im sozialwissenschaftlichen und zum anderen im geisteswissenschaftlichen Bereich gesehen werden. Ungeachtet dieser Frage steht allerdings fest, dass innerhalb der Medien- und Kommunikationswissenschaft viele Schnittstellenbereiche behandelt werden (etwa zur Ökonomie, Politik, Philosophie) und dass das Fach von Menschen repräsentiert wird, die sehr verschiedene Zugänge zu ihm gefunden haben. Publikationen zur Fachgeschichte sind noch rar, greifen aber jeweils vorhandene

Spuren, historische Wurzeln und Entwicklungen auf und beginnen die Geschichtsschreibung zu einem jungen Fach (vgl. etwa: Meyen/Löblich). Den bestehenden Publikationen gemein ist allerdings, dass sie sich primär auf den US-Amerikanischen Raum beziehen oder auf Deutschland beschränkt bleiben. Im Rahmen eines Forschungsprojektes soll der weiße Fleck der österreichischen Fachgeschichtsschreibung aufgefüllt werden.

Kooperationspartner: Institut für Medien- und Kommunikationswissenschaft

Projektteam: Univ.-Prof. DDr. Matthias Karmasin, ao. Univ.-Prof. Dr. Larissa Krainer

Eigenprojekt, Projektlaufzeit: Oktober 2010 bis Dezember 2011

*

Praxisprojekt „Pimp Your Life“

Die Unruhe Privatstiftung will mit dem Projekt „Pimp Your Life“ in einem öffentlichkeitswirksamen „explorativen Experiment“ mit Jugendlichen, die von Exklusion betroffen sind, für das Thema soziale Integration sensibilisieren und das öffentliche Bewusstsein stärken, dass soziale Integration notwendig und machbar ist.

- Die geplante Initiative will einen Beitrag zu einer anderen, wertschätzenderen, öffentlichen Wahrnehmung von sozial exkludierten Jugendlichen sowie zu einer Stärkung der „Agency“ der betroffenen ausgegrenzten Jugendlichen, d.h. der Stärkung ihrer eigenverantwortlichen, „problemlösungsorientierten Handlungsfähigkeit“, leisten.

MitarbeiterInnen des IKN haben dabei die Aufgabe, den Prozess der Teambildung und Entscheidungsfindung einer Gruppe von 10 Jugendlichen im Alter von 15-19 Jahren in Wolfsberg zu steuern und zielgerichtet am Laufen zu halten.

Auftraggeber: Unruhe Privatstiftung im Rahmen des Stiftungsschwerpunktes „Verteilungsfragen im 21. Jahrhundert“

Projektlaufzeit: März 2011 bis Oktober 2011

Projektteam: Harald Goldmann, MAS und Mag. Dr. Ruth Lerchster

**

Arbeitsbereich Energie und Umwelt

Gerhard Faninger ist als Berater für die Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft mbH, FFG, bei der Projektförderung im Rahmen der Programmlinie „Neue Energien 2020“: Evaluierung 4. Ausschreibung „Neue Energien 2020“ tätig.

Gerhard Faninger hielt im Wintersemester 2010/2011 folgende Gastvorlesungen:

„Die Wirtschaftliche Bedeutung Erneuerbarer Energieträger“ (2 Semester-Wochenstunden) am Institut für Elektrische Anlagen und Energiewirtschaft, *Energy Economics Group*, an der Technischen Universität Wien.

„Zukunftsoption Erneuerbare Energie“, Gastvorlesung an der Fachhochschule TECHNIKUM WIEN, Master-Studiengang Erneuerbare Urbane Energiesysteme.

Projektarbeit: Internationale Energieagentur, Forschungsprogramm „Solar Heating and Cooling - IEA SHC, Projekt „Solar Energy and Architecture“ (Task 41): „Kriterien und Bewertungstool für Solar-Aktiv-Gebäude“.

INSTITUT FÜR SOZIALE ÖKOLOGIE

Projekte

Seit Ende 2010 läuft am Institut für Soziale Ökologie das große EU-FP7-Projekt 'Visions of Land Use Transitions in Europe', kurz **VOLANTE**. Es zielt darauf ab, Visionen für eine zukünftige nachhaltige Nutzung der Landökosysteme in Europa zu entwickeln. Aufbauend auf einem detaillierten Prozessverständnis werden in enger Zusammenarbeit mit europäischen Stakeholdern und Entscheidungsträgern Visionen einer nachhaltigen Ressourcennutzung entwickelt. Ergebnis soll eine 'Roadmap' für eine zukünftige nachhaltige Landnutzung in Europa sein. VOLANTE verfolgt einen interdisziplinären wissenschaftlichen Ansatz und versammelt 15 Forschungsteams aus ganz Europa. Das Institut für Soziale Ökologie ist Teil der Kerngruppe und war maßgeblich an der Entwicklung des Projektantrags beteiligt. Karl-Heinz Erb ist Leiter des Arbeitspakets "Langzeitveränderungen von Landnutzung: nationale Fallstudien" und Hel-

mut Haberl Leiter des Moduls "Prozessforschung".

*

Neuer Bericht des UNEP International Resource Panel

Vor drei Jahren rief die UNEP (United Nations Environment Program) ein neues Panel unter Leitung von Ernst Ulrich v. Weizsäcker und A. Khosla ins Leben, das sich die Dynamik von global knapper werdenden Ressourcen und den Umweltfolgen des Ressourcengebrauchs zur Aufgabe stellte. Dieses "International Resource Panel" hat Anfang Mai seinen neuesten Bericht unter der verantwortlichen Autorschaft von Marina Fischer-Kowalski (A) und Mark Swilling (ZA) vorgestellt. Mitte Mai erfolgte eine Präsentation im Beisein der AutorInnen im UNO Quartier in New York. Dieser Bericht präsentiert eine weitgehend vom Institut für Soziale Ökologie erarbeitete Zeitreihe gesellschaftlicher Ressourcennutzung für das 20. Jahrhundert bis in die jüngste Gegenwart, aus der ersichtlich ist, dass die jährliche Entnahme von Naturressourcen sich in diesem Zeitraum fast verzehnfacht hat. Es hat allerdings eine "Entkoppelung" des Ressourcenverbrauchs von ökonomischem Wachstum stattgefunden: das Welt-Sozialprodukt stieg im gleichen Zeitraum um den Faktor 23. Dieses Maß an Entkoppelung (verbunden mit einer gewissen Stagnation des Ressourcenverbrauchs in den Industrieländern in den letzten drei Jahrzehnten) reicht aber bei weitem nicht aus, um höchst bedrohliche Entwicklungen für die Zukunft abzuwenden. Die entwickelten Szenarien zeigen, dass der business-as-usual Pfad bis 2050 zu einer weiteren Verdreifachung der Ressourcenentnahme führen würde, wenn - wie sich bereits abzeichnet - die sogenannten "emerging economies" an das Verbrauchsniveau der Industriestaaten anschließen. Ein plausiblerer Pfad der "contraction and convergence" würde darin bestehen, dass die Industriestaaten ihren pro-Kopf-Ressourcenverbrauch halbieren, während der Rest der Welt aufholt. Nur ein solcher Pfad ist mit den Zielen des Klimaschutzes, den weltweit verfügbaren Nahrungsmengen und internationaler Gerechtigkeit verträglich, bedarf aber großer politischer Anstrengungen und weit reichender Innovationen. Besonders Städte (für die sich nachweisen lässt, dass sie in der Lage sind, materiellen Komfort zu wesentlich weniger ressourcenintensiven Bedingungen zu bieten) sind

herausgefordert, neue Wege einzuschlagen. Als Alternative zu "contraction and convergence" drohen gewaltsame Ressourcenkonflikte, wie sie sich jetzt schon mancherorts abzeichnen. Die Grenzen des Planeten Erde sind in deutlich erkennbare Nähe gerückt.

*

EJOLT - Environmental Justice Organisations, Liabilities and Trade, is a new FP7 project funded by the European Commission. Recently acquired by an international consortium of 23 partners led by Prof. Joan Martinez-Alier (UAB, Barcelona), the project aims to understand social conflicts in relation to resource use and extraction during production, consumption and trade. A collaboration between academic institutions and environmental justice organisations, EJOLT will build a database and a GIS map with of over 1,000 conflict cases across the world and link them to biophysical flows and indicators. SEC has a substantial role in three of its work-packages primarily in building the database, GIS map and analysis. The core EJOLT team within SEC are: Dr. Simron Jit Singh (project leader), Willi Haas, Christoph Plutzer and Andreas Mayer.

*

Öl ins Feuer

Für ihr Dissertationsprojekt zum Thema „Öl ins Feuer - Agrartreibstoffe und soziale Konflikte“ ist Alina Brad, Christina Plank (beide Institut für Politikwissenschaft, Universität Wien) und Anke Schaffartzik (Social Ecology Vienna, IFF Alpen-Adria-Universität) das DOC-team Stipendium der Österreichischen Akademie der Wissenschaften zuerkannt worden. Mit diesem Stipendium fördert die ÖAW Teams von DissertantInnen, die ein Problem bearbeiten, das nur fächerübergreifend zu lösen ist. Die Stipendiatinnen werden mit der Agrartreibstoffproduktion einhergehende Veränderungen im Verhältnis zwischen Gesellschaft und Umwelt auf lokaler, regionaler und globaler Ebene untersuchen und der Frage nachgehen, welche sozialen Konflikte damit jeweils verbunden sind. Zwei Länder werden dabei genauer unter die Lupe genommen: Indonesien, weltweit größter Produzent von Palmöl, als Beispiel einer weit fortgeschrittenen Agrartreibstoffproduktion und die Ukraine, wichtiger Agrarexporteur und Handelspartner der EU-27, als Beispiel für eine neu

aufkommende Produktion. Beide Länder nehmen dementsprechend im Welthandel unterschiedliche Rollen ein und sind auch für die Untersuchung globaler Muster und Dynamiken wichtige Anhaltspunkte. Betreut werden die Dissertantinnen von Univ.-Prof. Dr. Marina Fischer-Kowalski an der Social Ecology Vienna und von Univ.-Prof. Dr. Ulrich Brand und Univ.-Ass. PD Dr. Markus Wissen am Institut für Politikwissenschaft.

ABTEILUNG „PALLIATIVE CARE UND ORGANISATIONSETHIK“

Vorträge / Veranstaltungen

Beim Symposium "Demenz und Palliative Care" im Kardinal König Haus am 9. November 2010 hielt **Katharina Heimerl** einen plenaren Vortrag zum Thema „Validation und Basale Stimulation - ein Forschungsprojekt“.

*

Nach zweijähriger Vorarbeit wurde das im August 2010 erschienene umfangreiche neue Werk zur Organisationsethik am 11. November 2010 an der IFF in Wien in einer gut besuchten öffentlichen Veranstaltung präsentiert: **Thomas Krobath, Andreas Heller** (Hrsg.): Ethik organisieren. Handbuch der Organisationsethik. Freiburg: Lambertusverlag.) Die an der Universität Klagenfurt/IFF entwickelten Ansätze der Prozessethik und der Organisationsethik entwerfen neue Formen der Verständigung und Entscheidungsfindung angesichts der ständig steigenden Herausforderungen für ethische Orientierungen und Entscheidungen von Fragen der Bioethik bis zur Wirtschaft, von regionalen Umweltprojekten bis zu globalen Entwicklungen. Das Handbuch der Organisationsethik bietet eine inter- und transdisziplinär angelegte Zwischenbilanz zu diesen neuen Perspektiven der Ethik. Unter den 50 AutorInnen aus Österreich, Deutschland, Luxemburg, Niederlande und Irland befinden sich auch zwölf ForscherInnen der Universität Klagenfurt.

*

Die Aachener Hospizgespräche fanden am 20. November 2010 zum 82. Mal statt und standen unter dem Motto „Hospizarbeit und Palliative Care in stationären und ambulanten Versorgungsformen - Bestandsaufnahmen und Visio-

nen“. **Katharina Heimerl** hielt einen Plenumsvortrag zu „Palliative Care in Pflegeheimen umsetzen“.

*

Aus dem Interdisziplinären DoktorandInnen-Kolleg konnten am 23. November 2011 **Dr. Michael Monzer** mit einer Arbeit zum Thema „Rollenambiguität und Anforderungskonflikte bei Case Managerinnen und Case Managern“ und **Dr.ⁱⁿ Karin Hermanns** zum Thema „Zeitlos fasziniert der Totentanz. Eine Gegenüberstellung spätmittelalterlicher und moderner Totentänze zur Rezeption im Bereich der Palliative Care“ erfolgreich promoviert werden.

*

Die IFF Wien pflegt nun seit beinahe einem Jahrzehnt eine enge Kooperation mit der Evangelischen Hochschule Freiburg (Univ. Doz. Prof. Dr. Thomas Klie), die sich in vielfältige Vorhaben übersetzt hat. Neben einem gemeinsamen Kontaktstudium Palliative Care stellt insbesondere das jährliche, gemeinsam ausgerichtete, Palliative Care Symposium einen Kristallisationspunkt dieser Zusammenarbeit dar. Am 26. November 2010 fand das Symposium unter dem Titel "Bestattungskultur und Trauer" in der Maria-Magdalenen-Kirche in Freiburg mit 200 TeilnehmerInnen statt. Die IFF Wien wurde von **Klaus Wegleitner** vertreten, der begrüßend in das Symposium einführte und einen Workshop zu Bestattungskultur und Jenseitsvorstellungen leitete.

*

Auf dem 5. Fachtag zu „Demenz und Sterben“ am 26. November 2010 in Nürnberg, veranstaltet von der Akademie für Hospizarbeit und Palliativmedizin, hielten **Elisabeth Reitinger** und **Sigrid Beyer** den Hauptvortrag zum Thema „Geschlechtersensible Hospiz- und Palliativkultur in der Altenhilfe: Gender und Demenz“. Darin gingen sie u.a. der Frage nach, wie Bedürfnislagen von alten, dementiell erkrankten, sterbenden Frauen und Männern durch die Geschlechterrollen beeinflusst werden.

*

Der Fachtag „Gute Versorgung bis zuletzt“ am 23. Februar 2011 in Hamburg versammelte über 100 VertreterInnen aus den in einem Netzwerk verbundenen Pflegeheimen. **Katha-**

rina Heimerl hielt den Hauptvortrag zu nachhaltiger Palliativkultur im Pflegeheim.

*

Auf dem 5. Hessischen Palliativtag am 5. März 2011 in Darmstadt hielt **Andreas Heller** den Schlussvortrag zum Thema „Herkunft und Zukunft der Hospizbewegung“.

*

Das alljährliche Treffen der AbsolventInnen des Masterstudiengangs Palliative Care fand am 10. und 11. März 2011 statt. Das Treffen diente der internationalen Vernetzung von AbsolventInnen der Universität Klagenfurt, der interdisziplinären, fachlichen Einschätzung der Entwicklung in den unterschiedlichen Ländern und der Information über laufende Forschungsprojekte der Abteilung. Beiträge für diese gelungene Veranstaltung leisteten **Alexandra Trafoier, Andreas Heller, Katharina Heimerl, Elisabeth Reitinger** und **Daniel Büche**.

**

Projekte / Aktivitäten

Der Programmbereich „Palliative Praxis“ der Robert-Bosch-Stiftung fördert seit mehreren Jahren zahlreichen Projekte für alte Menschen in ganz Deutschland. Die Abteilung wurde mit der **Evaluation des** beauftragt. Die multiperspektivische Evaluation sieht Einzel- und Gruppeninterviews mit Vertretern von Stakeholdern des Programms auf unterschiedlichen Ebenen und in unterschiedlichen Kontexten vor sowie entsprechende Rückkopplungsschleifen. Das Projekt wird von **Katharina Heimerl** geleitet, die Ergebnisse werden mit 31. Mai 2011 vorliegen.

*

Mit der Caritas Socialis in Wien wurde das **Projekt „BewohnerInnen-Wille“** begonnen in dem der Frage nachgegangen wird, wie der Wille der BewohnerInnen in den unterschiedlichen Versorgungssettings beobachtet und dokumentiert wird. Die multiperspektivische Analyse baut auf einer Analyse der schriftlichen Dokumentation über BewohnerInnen in der Einrichtung auf und mündet in eine Präsentation beim unternehmensinternen „Palliativtag“ am 26. Mai 2011 von **Andreas Heller** und **Doris Lindner**.

*

Im Rahmen der **Visibility Maßnahmen WissenschaftlerInnen** von BM Dr. Beatrix Karl 2011 vom Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung ist die dritte DVD produziert worden. Über Interviews werden Arbeitsschwerpunkte österreichische WissenschaftlerInnen vermittelt. Von der IFF-Fakultät vertreten sind unter 21 österreichischen WissenschaftlerInnen Martin Schmid, Barbara Smetschka und Andreas Heller. Die Videos sind auf www.bmwf.gv.at abrufbar.

*

Das Projekt **„Gender-Care“**, gefördert vom Jubiläumsfonds der Österreichischen Nationalbank, konnte unter der Leitung von Elisabeth Reitinger bis Ende Juni 2011 verlängert werden. Detaillierte Auswertungen der ExpertInneninterviews sowie eine differenzierende Analyse der internationalen Literaturrecherche werden unter Mitarbeit von Doris Lindner und Erich Lehner durchgeführt.

*

Im Rahmen der **„Taskforce Palliative Care in long term care settings for Older People“** der Europäischen Association for Palliative Care unter der Leitung von Katherine Froggatt und Elisabeth Reitinger erarbeitete Morbey Hazel einen Überblick über die von den LändervertreterInnen („country leads“) recherchierten Rahmenbedingungen für Palliative Care in der Langzeitpflege. Die Einladung zur Einsendung von gelungenen Umsetzungsbeispielen auf individueller, Team-, Organisations- und nationaler Ebene verspricht interessante Zwischenergebnisse.

*

Der Wiener Krankenanstaltenverbund hat die Abteilung mit der Beratung und Begleitung der Umsetzungsphase des **Projektes „Förderung der Lebensqualität durch selbstbestimmtes Wohnen im Geriatriezentrum Liesing“** (Projektleitung Katharina Heimerl) beauftragt.

*

Der Förderverein Stationäres Hospiz Nordfriesland e.V. (Vorsitzende: Christel Tychsen) eröffnete mit Januar 2011 das Wilhelminen Hospiz in Niebüll / Nordfriesland. Die Abteilung (Projektleitung: Klaus Wegleitner) ist im Rahmen des Projektes **„Implementierung des Wilhelminen Hospiz. Hospiz- und Palliativkultur in Nordfriesland fördern - ein würde-**

volles Leben bis zuletzt ermöglichen“ Kooperationspartner in der wissenschaftlichen Begleitung und Beratung.

*

Der Gesundheitsfonds der Landesregierung Tirol hat im Dezember 2010 die Finanzierung der **Modellprojekte Palliativ- und Hospizversorgung Reutte und Lienz** beschlossen und die Abteilung Pallorg mit der Begleitung und Beratung beauftragt (Projektleitung: Klaus Wegleitner). Damit werden Maßnahmen umgesetzt, die im Rahmen eines 2-jährigen Projektes der Abteilung Pallorg mit den lokalen AkteurInnen des Sozial- und Gesundheitssystems erarbeitet wurden. Ziel ist es, die gute Versorgung am Lebensende in der Regelversorgung (Hauskrankenpflege, HausärztInnen, Altenpflegeheime) zu ermöglichen, die Belastungen für die Betroffenen und ihre Bezugspersonen abzufedern und die Anreize für eine Betreuung zu Hause bis zuletzt zu erhöhen, so wie Transferempfehlungen für die mittel- und langfristige Entwicklung der Tiroler Hospiz- und Palliativversorgung zu geben.

*

Das Projekt **Das Sterben (An-)Erkennen** ging am 31. März 2011 nach über dreijähriger Laufzeit erfolgreich zu Ende. Das Projektteam bildeten Sabine Pleschberger (Projektleitung), Claudia Wenzel sowie Doris Lindner und Sandra Hornek. Mit diesem Vorhaben wurde sowohl inhaltlich als auch methodologisch Neuland betreten: Es handelt sich um eine ethnografische Studie in einem häuslichen Hospiz- und Palliative Care Dienst, in deren Kern die Erfassung von 16 Verläufen durch teilnehmende Beobachtung der Besuche vom Eintritt in die Betreuung durch den Dienst bis zum Tod der Betroffenen stand. Dieses Vorgehen ermöglichte auch verschiedene Perspektiven, jener der Betroffenen, deren Angehörigen sowie der ehrenamtlichen und professionellen MitarbeiterInnen des Dienstes zu erfassen und aufeinander zu beziehen. Zahlreiche Publikationen und Vorträge zu dem Projekt liegen bereits vor, weitere sind in Vorbereitung.

*

Der Antrag für ein **Exploratory Workshop** zum Thema **New Housing Models For People With Dementia Towards The End-Of-Life** von Elisabeth Reitinger und Sabine Pleschberger wurde von der European Science Foundation

(ESF) bewilligt. Mit dieser Veranstaltung sollen ExpertInnen aus sechs europäischen Ländern an die IFF eingeladen werden und ihre Expertisen aus unterschiedlichen Feldern („Demenz“, „Palliative Care, „Wohnen im Alter“) erstmals in einem Workshop aufeinander bezogen werden. Ziel ist es; eine Forschungsagenda bzw. -perspektiven zu entwickeln.

INSTITUT FÜR WISSENSCHAFTSKOMMUNIKATION UND HOCHSCHULFORSCHUNG

Neues DoktorandInnenkolleg „Wissenschaft und Universitäten in der Wissenschaftsgesellschaft“ (Markus Arnold)

Ab nächstem WS 2011/12 wird ein neues DoktorandInnenkolleg angeboten. Im Zentrum sollen die Auswirkungen der fortschreitenden „Verwissenschaftlichung aller Lebensbereiche“ auf die gesellschaftlichen Funktionen der Wissenschaften und der Hochschulen stehen. Dabei sollen sowohl Forschung wie auch tertiäre Bildung, sowohl Wissenschaft wie auch die Institutionen der Wissenschaft gemeinsam in den Blick genommen werden. Wie diese Teil der Wissensgesellschaft sind, die sie selbst mit hervorgebracht haben. Aber auch wie sie durch die Veränderung der ökonomischen, sozialen und politischen Rahmenbedingungen sich selbst innerhalb der Wissensgesellschaft verändert haben und verändern müssen: Einerseits stehen Hochschulen vor der Herausforderung; im Rahmen nationaler und transnationaler Innovationssysteme, universitäre Grundlagenforschung und universitäre Bildung mit Innovation zu verknüpfen, und universitäres Wissen damit auch in gesellschaftliche und ökonomische Anwendungskontexte zu überführen. Andererseits prägen notwendigerweise Wissenschaftskulturen die interne Kommunikation und die Formen der öffentlichen Aneignung von Wissenschaft.

Das interdisziplinäre DoktorandInnenkolleg wird in erster Linie ein forschungsorientiertes PhD Programm werden, das jedoch auch offen für ausgewählte Praktiker sein soll, die an einer theoretischen Vertiefung ihrer Praxiserfahrungen interessiert sind (z.B. aus Hochschul- und Wissenschaftspolitik oder dem Management von Wissenschaftsorganisationen).

Als Umfang des Programms sind ca. 20 Semesterwochenstunden (inklusive Gastprofessuren) geplant. Durch Bündelung eines Teils des bisherigen Lehrangebots des Instituts soll die Durchführung des DoktorandInnenkollegs letztlich keine zusätzlichen Kosten verursachen.

**

Arbeitsbereich Hochschule und Wissenschaftsgesellschaft

Hans Pechar wurde von BMUK und BMWF als österreichischer Vertreter im Governing Board von OECD CERI nominiert. CERI (Centre for Educational Research and Innovation) ist der auf Forschung fokussierte Zweig der Bildungsaktivitäten der OECD.

*

CAP-Survey Österreich (Oktober-Dezember 2010):

Im Zeitraum Oktober bis Dezember 2010 führte die WIHO den CAP-Survey Österreich („The Changing Academic Profession“) durch. Dies war Teil des transnationalen EUROAC-Projekts („The Academic Profession in Europe: Responses to Societal Challenges“), getragen von einem Acht-Länder-Konsortium: Es wurde von der ESF (European Science Foundation) positiv evaluiert und wird für Österreich vom FWF (Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung) finanziert. Der CAP-Online-Survey für Österreich war zweisprachig, RespondentInnen konnten zwischen Fragebogenfassungen auf Deutsch oder Englisch wählen. Bei CAP handelt es sich um einen international standardisierten Fragebogen, der bisher in mehr als zwanzig Ländern zur Anwendung kam (Europa, ferner USA, Japan, China und Mexiko). Der CAP-Fragebogen wurde auf die österreichische Situation hin adaptiert, und deckte folgende Themenbereiche ab: akademischer Werdegang und berufliche Situation; allgemeine berufliche Situation; Lehrtätigkeit; Forschung; sowie Management. Insgesamt 18 österreichische Universitäten (15 wissenschaftliche, 3 Kunstuniversitäten) beteiligten sich am Survey.

**

Arbeitsbereich Wissenschaft und Öffentlichkeit

Tagungskooperationen

Am 24. und 25. Februar 2011 fand an der Evangelischen Akademie Wien die **Tagung "Evangelische Identitäten nach 1945"** statt. Verantwortlich für Tagung war neben der Evangelischen Akademie, dem Österr. Institut für Erwachsenenbildung und der Evangelischen Fakultät der Universität Wien das Institut für Wissenschaftskommunikation und Hochschulforschung in Person von **Gert Dressel**, der im Zuge der Veranstaltung zwei autobiografisch orientierte Erzählcafés mit VertreterInnen verschiedener Generationen organisierte und moderierte.

**

Arbeitsbereich Museologie

Roswitha Muttenthaler und Regina Wonisch haben für ihr gemeinsam verfasstes Buch "Gesten des Zeigens. Zur Repräsentation von Gender und Race in Ausstellungen" den Förderpreis des Victor-Adler-Staatspreises erhalten.

Die Verleihung fand am 8. April 2011 im Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung statt.

**

Arbeitsbereich Studium Integrale

Aufgrund der Karenz von Martin Schmid gibt es im Sommersemester 2011 und im Wintersemester 2011/12 kein Lehrprogramm Studium Integrale. Angelika Brechelmacher und Georg Schendl bereiten jedoch ein überarbeitetes SI-Doc vor, das im Sommersemester 2012 starten wird. Die Erfahrungen des Pilotdurchgangs (Sommersemester 2010-Wintersemester 2010/11) werden dabei einbezogen und das Lehrprogramm an die aktuellen Bedingungen von Doktoratsstudien angepasst.

**

Arbeitsbereich Hochschule und Arbeitswelt

Derzeit werden im Rahmen des Forschungsprojektes „**Berufliche Karrieren**“ ExpertInneninterviews geführt, die die bereits erfolgte Interviewserie mit AbsolventInnen der Lehrprogramme „Interdisziplinäre Kommunikation, Wissensnetzwerke und soziales

Lernen“ und „Universität & Arbeitsmarkt - Berufsorientierung und prozessorientiertes Lernen“ ergänzen. Ein ausgewähltes Sample von AbsolventInnen der Lehrprogramme wurde befragt, wie sie den Einstieg ins Berufsleben wahrgenommen haben, sowie ob und in welcher Weise die im Rahmen der Lehrprogramme erworbenen Kompetenzen hilfreich waren. Zentrales Ziel der ExpertInneninterviews ist es nun, Curricularverantwortliche zu befragen, ob und in welcher Weise Orientierungs- und Lehrangebote zum Berufseinstieg sowie zu Prozesskompetenzen im Rahmen der Bologna-Umsetzung Eingang in die Lehrpläne im Universitätsbereich gefunden haben. Von Interesse ist auch, ob seitens der Curricularverantwortlichen und ExpertInnen ein Überblick darüber besteht, wo die AbsolventInnen beruflich Fuß fassen, sowie welche Art von Beschäftigungsverhältnissen sie aufnehmen (ihrer Qualifikation entsprechende Bezahlung usw.).

*

Evaluierung und Reflexion stand darüber hinaus auch im Zentrum eines kleinen Projektes, das ein mehrjähriges transdisziplinäres Forschungsprojekt im Bereich „**Nachhaltiges Krankenhaus**“ des Instituts für Soziale Ökologie auswertet. Die Akteure aus den Bereichen Krankenhausmanagement, ärztliche und pflegerische Leitung, sowie VertreterInnen der Wissenschaft wurden befragt, wie sie die Zusammenarbeit von Wissenschaft und Praxis wahrgenommen haben sowie wie die Ergebnisse in den einzelnen Forschungsfeldern bewertet werden. Diese Interviewergebnisse wurden in einem Reflexionsworkshop den betroffenen Akteuren wieder zur Verfügung gestellt und einer gemeinsamen Auswertung unterzogen. Ziel war es auch, gemeinsame Anschlussprojekte zu identifizieren.

*

Im Rahmen eines Projektes zu „**Bildungsfächer aus einer Gesamtsicht**“ (Leitung: Roland Fischer und Ulrike Greiner, PH OÖ) wurden auf der Grundlage eines ganzheitlichen Bildungskonzeptes für Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I „interdisziplinäre Fächerbündel“ entwickelt. Aus der Perspektive des Arbeitsbereichs wurde an einem Fächerbündel „Mensch als freies Wesen, individuell und kollektiv“ mitgearbeitet, das entlang einer problem- und entscheidungs-

orientierten Herangehensweise soziale Systeme in Raum und Zeit betrachtet. In diesem Kontext arbeiten LehrerInnen von einzelnen Schulfächern bzw. WissenschaftlerInnen zusammen - im einzelnen sind dies die Fächer Geschichte und Sozialkunde, politische Bildung, Geografie und Wirtschaftskunde; es wurden aber auch Wissensgebiete einbezogen, die derzeit noch nicht Teil des Fächerkanons sind wie Psychologie, Soziologie, aber auch Gruppendynamik und Organisationswissen ist angedacht. Eine gemeinsame Zugangsweise zu den verschiedenen Wissensgebieten wurde über das Konzept des Global Citizenship gefunden. Dementsprechend sollen sich Schülerinnen und Schüler anhand dieses problemorientierten Zugangs mit gesellschaftlichen Fragestellungen auseinandersetzen, die an ihrer eigenen Realität ansetzen und ihre Fähigkeit Entscheidungen zu treffen, fördern. Die Ergebnisse dieses Projektes sollen in eine Publikation münden, an der derzeit gearbeitet wird. Es wurde ein Redaktionskomitee gegründet an dem der Arbeitsbereich die Verantwortung für das Fächerbündel Fächerbündel „Mensch als freies Wesen, individuell und kollektiv“ übernimmt.

*

Silvia Hellmer hat die stellvertretende Studienprogrammleitung für die interdisziplinären Lehrprogramme und Doktoratsstudien sowie das Masterstudium Human- und Sozialökologie an der IFF übernommen.

ABTEILUNG „ORGANISATIONSENTWICKLUNG UND GRUPPENDYNAMIK“

Masterstudium „Organisationsentwicklung und Gruppendynamik“

Einrichtung des Studiums

Der Senat hat in seiner Sitzung im Oktober 2010 eine Curricularkommission eingerichtet und den Titel des Studiums mit „Organisationsentwicklung und Gruppendynamik“ festgelegt. Mitglieder der Curricularkommission sind: Ralph Grossmann (Vorsitzender), Martina Schaffer (stellvertretende Vorsitzende als Vertreterin der StudentInnen), Ewald Krainz, Diana Krause (bis zur 2. Sitzung der Cuko), Jutta Menschik-Bendele (ab der 3. Sitzung der

Cuko), Barbara Lesjak, Ursula Liebhart, Guido Offermanns, Nicole Rumpler, Georg Schendl, Anton Vilanek, Evelyn Siebert. Die Cuko hat das Curriculum im Verlauf von vier Sitzungen festgelegt und in einem internen und externen Prozess begutachten lassen.

Curriculum und Begutachtung

Die Rückmeldungen waren durchwegs positiv, sowohl die nationalen als auch internationalen Gutachter haben die inhaltliche Ausgestaltung bestätigt. Die Anregungen der internen Stabstellen wurden konsequent in das Curriculum eingearbeitet. Die inhaltliche Entwicklung ist abgeschlossen und das Curriculum wurde am 30.4. an die AG Studien versandt.

Parallel zur inhaltlichen Curriculumsentwicklung wurde im Wintersemester 2010 ein IFF-Lehrveranstaltungsprogramm mit den Inhalten des Studiums eingerichtet, um erste Erfahrungen mit den Bedürfnissen der StudentInnen aus Klagenfurt und Wien zu sammeln.

Internationalisierung

Mit geblockten Lehrveranstaltungen, internationalen ReferentInnen und einem sukzessiv ausgebauten Angebot an Lehrveranstaltungen in englischer Sprache soll ein attraktives Studium an den Standorten Klagenfurt und Wien etabliert werden.

**

Vienna Dialogue on Organizational Development - Asienschwerpunkt

Unter dem Titel „Wie organisiert sich China“ führte die Abteilung Organisationsentwicklung und Gruppendynamik im Rahmen des Vienna Dialogue on OD zwei Schwerpunktveranstaltungen durch.

Zum Österreich-China Jahr, das anlässlich des vierzigjährigen Jubiläums der österreichisch-chinesischen Beziehungen 2011 abgehalten wird, waren vom 28.-29. Jänner 2011 die beiden renommierten Korrespondenten Jutta Lietsch und Andreas Lorenz und vom 11.-12. März 2011 der österreichische Botschafter für China, Mongolei und Nordkorea Dr. Martin Sajdik zu Gast an der Abteilung Organisationsentwicklung und Gruppendynamik.

An den jeweils tags darauf durchgeführten ganztägigen Workshops wurden die bereits in den Vorträgen andiskutierte Themen aber

auch weiterführende Aspekte mit den Referenten vertieft:

**

Internationalisierung

Derzeit werden Kooperationsbeziehungen in Asien mit Schwerpunkt in Vietnam, Thailand, China und der Mongolei aufgebaut. Drei chinesische und eine sibirische Universität (*Wuhan University, China; Three Gorges University, China; Capital Normal University, China; East Sibirian State University of Technology, Russland*) haben Ihre Zusage gegeben, sich an dem Forschungsprojekt "The Future of Management Learning and Responsible Leadership: Major Challenges and Responses developed by the Eurasia Pacific Uninet" zu beteiligen. Mit dem AIT - Asien Institut of Technology, einer betrieblichen Stiftung mit universitärem Charakter (Vietnam) wird an einem formellen Kooperationsvertrag als Rahmenvertrag zu Weiterbildungs- und Studienprogrammen gearbeitet. Mit der Mahidol University - College of Management (Thailand) werden Gespräche über die Entwicklung eines Health Care Programms, die Zusammenarbeit in Forschungs- und Entwicklungsprojekten sowie über den Austausch von StudentInnen und DozentInnen geführt. In der Mongolei geht es in Zusammenarbeit mit der Mongolian National Cooperatives Association und der Mongolian Chamber of Commerce and Industry, um die Management- und Organisationsentwicklung von Klein- und Mittelbetrieben, der Übermittlung von Know How als Beitrag zur Bewältigung aktueller und zukünftiger Problemfelder, die Fachkompetenz und praktische Lehre in Fragen der Kooperation zwischen Organisationen als auch die Erfahrung in der Qualifizierung von Führungskräften im öffentlichen Sektor.

Auch das post graduate Masterprogramm Organisationsentwicklung sowie das Doktoratsstudium sollen in den nächsten Jahren in Kooperation mit internationalen Partnern internationalisiert werden.

**

„Management Makes the World Go Around“ - Internationale Konferenz zur Zukunft des Lernens von Führungskräften und Organisationen

Gemeinsam mit der M/O/T veranstaltete die Abteilung Organisationsentwicklung und Gruppendynamik vom 1. bis 4. Dezember eine internationale Konferenz zu Frage der Zukunft

des Lernens von Managern im Kontext von 'Responsible Leadership'. An der Konferenz nahmen insgesamt 100 Personen (Führungskräfte und ExpertInnen) aus Wissenschaft und Beratung teil. Insgesamt waren 15 Nationen vertreten. Das Tagungsdesign orientierte sich an den propagierten Konzepten und sah daher ausreichend Gelegenheiten zur Reflexion vor. In Reflexionsgruppen und Plenardebatten wurden die Inputs der Referate, Workshops und „papers“ mit dem eigenen professionellen Erfahrungshintergrund verknüpft, ausgetauscht und zu Schlussfolgerungen und Empfehlungen verdichtet.

In zahlreichen Rückmeldungen der KonferenzteilnehmerInnen wurden die Gestaltung und das Setting der Veranstaltung als ein gelungenes Beispiel einer neuen Lern- und Dialogkultur hervorgehoben.

**

Iff-oe-Netzwerktreffen

Vom 24. - 25. März 2011 fand das diesjährige Netzwerktreffen der OE-AbsolventInnen (aus Masterlehrgang und DoktorandInnenkolleg) statt.

**

Buchpräsentation: Organisationsentwicklung konkret

Veröffentlichung von Masterarbeiten in der Schriftenreihe zur Gruppen- und Organisationsdynamik

Rechtzeitig zum diesjährigen Netzwerktreffen der AbsolventInnen des Masterprogramms Organisationsentwicklung ist das Buch „Organisationsentwicklung konkret“ erschienen. An 14 konkreten Fallbeispielen - von 14 AbsolventInnen des Lehrgangs geschrieben - zeigt dieses Buch, wie Organisationsentwicklung in der Praxis wirklich funktioniert. Die Fallbeispiele greifen auf ein breites Repertoire an Methoden zurück und sind in einer Vielzahl verschiedener Kontexte angesiedelt, so dass LeserInnen einen profunden Eindruck der praktischen Organisationsentwicklung gewinnen.

ABTEILUNG „STADT, REGION UND RÄUMLICHE ENTWICKLUNG“

Im April konnte der 3. Lehrgang „**Interkulturelle Kompetenzen im Umgang mit Migrantinnen und Migranten**“ für BeraterInnen der Finanzbehörde im gesamten Bundesgebiet (Konzept und Leitung Evelyn Klein) erfolgreich abgeschlossen werden. Ein weiterer Durchgang - diesmal für die Zielgruppe TeamleiterInnen - wird derzeit vorbereitet und startet im September.

**

Im Februar wurde ein weiterer Durchgang des 10 Monate dauernden Lehrgangs „**Migra Train**“ zur Ausbildung von **BeraterInnen für den Bildungs- und Arbeitsmarkt** (Zielgruppe: ehemalige Flüchtlinge und MigrantInnen) begonnen. Dieser Lehrgang ist ein Kooperationsprojekt der Abteilung STAR mit dem Wiener Integrationshaus und wird vom ESF und dem WAFF finanziert.

**

Im Rahmen dieses Lehrgangs hat Evelyn Klein zusammen mit Frau Vizerektorin Prof. Barbara Putz-Plecko ein **Kooperationsprojekt mit der Universität für Angewandte Kunst** ins Leben gerufen, in dem die Lehrgangsgruppe gemeinsam mit Studierenden der Angewandten diverse künstlerische bzw. gestalterische Vorhaben realisieren wird.

**

Im Rahmen des Erasmus-Kooperations-Übereinkommens mit der **Universität Klaipeda** (Mitglied im Baltic-Region-University-Network) wurde ein **Staff-Exchange Program** für Erika Zuperkiene organisiert, die an der IFF-Wien für eine Woche zu Gast war. Neben dem Staff-Exchange gibt es für das Student-Exchange-Program zwischen der AAU und der Universität Klaipeda für das nächste Studienjahr bereits Anmeldungen.

Redaktion:
Verena WINIWARTER
Silke PISTOTNIK
Anschrift:
Dekanatsbüro IFF,
Universitätsstraße 65-67,
9020 Klagenfurt
e-mail: verena.winiwarter@uni-klu.ac.at
silke.pistotnik@uni-klu.ac.at
Homepage: <http://www.uni-klu.ac.at/iff>

Redaktionsschluss für Newsletter 36:

27. Oktober 2011

PUBLIKATIONSLISTE NACH ORGANISATIONSEINHEIT

INSTITUT FÜR TECHNIK- UND WISSENSCHAFTSFORSCHUNG

- Freitag, Daniela; Hofstätter, Birgit; Thaler, Anita & Wächter, Christine** (2011). Musik- und Bild-technologie greifbar machen. Jugendliche in partizipativen Technikforschungsprojekten. In: Soziale Technik, 1/2011, S. 23-25.
- Freitag, Daniela & Thaler, Anita** (2011). Intervention models towards more diversity in engineering education. Proceedings of the IEEE Global Engineering Education Conference (EDUCON) 2011. Auer, Michael E.; Al Zoubi, A.Y.; Tovar Edmundo (Eds.). Learning Environments and Ecosystems in Engineering Education. 4th - 6th April, Amman, Jordan, pp. 518-522. ISBN 978-1-61284-641-5.
- Hajo, Greif; Hjorth, Larissa; Lasén, Amparo & Lobet-Maris, Claire** (Hrsg.): Cultures of Participation. Media Practices, Politics and Literacy. Reihe: Participation in Broadband Society, Bd. 4 Frankfurt am Main: Peter Lang, 2011. 249 S. ISBN 978-3-631-59674-6.
- Mert, Wilma; Seebacher, Ulrike; Klade, Manfred; Schultz, Irmgard; Bauer, Monika; Pilz, Cosima; Baumer Sabine & Kozina, Uwe** (2011). Nachhaltig Handeln im beruflichen und privaten Alltag. Ein Leitfaden für Unternehmen. IFZ-Eigenverlag. <http://www.ifz.tugraz.at/nachhaltighandeln>
- Rohracher, Harald** (2010). Constructing markets for green electricity: The 'soft power' of intermediaries in transforming energy systems In: Shaping Urban Infrastructures. Intermediaries and the Governance of Socio-Technical Networks, edited by S. Guy, S. Marvin, W. Medd and T. Moss, London: Earthscan, pp. 75-91, ISBN 9781849710688.
- Späth, Philipp & Rohracher, Harald** (2010). The 'eco-cities' Freiburg and Graz: the social dynamics of pioneering urban energy and climate governance. In: Cities and Low Carbon Transitions, edited by H. Bulkeley, V. Castán Broto, M. Hodson and S. Marvin, London: Routledge, pp. 88-106, ISBN 978-0-415-58697-9
- Bagavathiannan, M.V.; Spök, A.; van Acker, R.C.** (2011): Commercialization of Perennial GE Crops: Looming Challenges for Regulatory Frameworks. Journal of Agricultural and Environmental Ethics 24 (3): 227-242.
- Spök, A.** (2010): The Pharming Challenge. In: (M.Barram, M. Bournier (eds.): Governing Risk in GM Agriculture. Cambridge University Press.
- Thaler, Anita & Freitag, Daniela** (2011). Triangulation qualitativer und quantitativer Methoden in der Weiterbildungsforschung. Ergebnisse der Prozessevaluationsstudie eines Technikkollegs für arbeitssuchende Frauen. IFZ Electronic Working Papers 1-2011. ISSN 2077-3102. In: <http://www.ifz.tugraz.at>
- Thaler, Anita; Freitag, Daniela & Hofstätter, Birgit** (2010). Sozialwissenschaftliche Begleitstudie zum HTL-Kolleg für Frauen. Gesamtbericht Begleitevaluation. IFZ Graz. In: <http://www.ifz.tugraz.at>
- Wächter, Christine** (2010): „Nachhaltige Ingenieurausbildung“. In: Ernst, Waltraud (Hg.): Geschlecht und Innovation. Gender-Mainstreaming im Techno-Wissenschaftsbetrieb. Internationale Frauen- und Genderforschung in Niedersachsen. Teilband 4, Bd. 12. LIT Verlag Berlin, ISBN 978-3-643-10712-1, S. 105-115.
- Wächter, Christine** (2010): „Of lone heroes and busy bees - De-constructing images of engineering worlds“. In: Brüner, Christian et al. (Hg.): Mensch - Gruppe - Gesellschaft. Von bunten Wie-

sen und deren Gärtnerinnen bzw. Gärtnern. Festschrift für Manfred Prisching zum 60. Geburtstag, Wien: NWV - Neuer Wissenschaftlicher Verlag, ISBN 978-3708306230, S. 849-859.

INSTITUT FÜR UNTERRICHTS- UND SCHULENTWICKLUNG

- Diem-Wille, G.** (2011). The Early Years of Life - Psychoanalytical Development Theory According to Freud, Klein, and Bion. London: Karnac.
- Mayr, J.** (2011). Klassen kompetent führen. Der Linzer Diagnosebogen zur Klassenführung. In W. Endres et al. (Hrsg.), Lernklima in der Sekundarstufe. Unterrichtsideen mit Kopiervorlagen. Methoden-Magazin (Bd. 10, S. 83-92). Weinheim: Beltz.
- Mayr, J.** (2011). Der Persönlichkeitsansatz in der Lehrerforschung. Konzepte, Befunde und Folgen. In E. Terhart, H. Bennewitz & M. Rothland (Hrsg.), Handbuch der Forschung zum Lehrerberuf (S. 125-148). Münster: Waxmann.
- Müller, F. H., Andreitz, I., Krainer, K. & Mayr, J.** (2011). Effects of a Research-Based Learning Approach in Teacher Professional Development. In Y. Li & G. Kaiser (Eds), Expertise in Mathematics Instruction: An International Perspective (p. 131-149). New York: Springer.
- Sturm, T.** (2011). Differenzkonstruktionen in unterrichtlichen Praktiken. In P. Flieger & V. Schönwiese (Hrsg.), Menschenrechte, Integration, Inklusion. Aktuelle Perspektiven aus der Forschung. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Andreitz, I.** (2010). Exemplarische Ergebnisse der BINE-Begleitforschung. In R. Steiner, F. Rauch & A. Felbinger (Hrsg.), Professionalisierung und Forschung in der LehrerInnenbildung - Einblicke in den Universitätslehrgang BINE (S. 69-78). Wien: FORUM Umweltbildung.
- Eder, F. & Mayr, J.** (2010). Funktion und Wirkung äußerer Differenzierung. In F. Eder & G. Hörl (Hrsg.) (2010). Schule auf dem Prüfstand: Hauptschule und gymnasiale Unterstufe im Spiegel der Forschung (S. 151-191). Wien: LIT.
- Hanfstingl, B., Andreitz, I., Müller, F. H. & Thomas, A.** (2010). Are Self-Regulation and Self-Control Mediators between Psychological Basic Needs and Intrinsic Teacher Motivation? Journal for Educational Research Online, 2(2), 55-71. www.j-e-r-o.com
- Hanfstingl, B., Andreitz, I., Thomas, A. & Müller, F. H.** (2010). Evaluationsbericht Schüler- und Lehrerbefragung 2008/09. Interner Arbeitsbericht. Klagenfurt: Institut für Unterrichts- und Schulentwicklung.
- Hübner, R., Rauch, F. & Hadatsch, S.** (Hrsg.) (2010). Nachhaltige Entwicklung an der Universität Klagenfurt - IST-Stand und Profilierungsmöglichkeiten. Klagenfurt: IKN, IUS.
- Isak, G.** (2010). Bildungsstandards als Chance für den Fremdsprachenunterricht. In R. Muhr & G. Biffl (Hrsg.), Sprache - Bildung - Bildungsstandards - Migration (S. 81-90). Frankfurt: Lang.
- Kals, E., Müller, F. H. & Becker, R.** (2010). Gesundheitsverhalten und Ernährung. In E.-D. Lantermann & V. Linneweber (Hrsg.), Enzyklopädie der Umweltpsychologie, Band II (Spezifische Umwelten und umweltbezogenes Handeln) (S. 461-487). Göttingen: Hogrefe.
- Müller, F. H.** (2010). Vergleiche von Unterrichtsqualität und Rahmenbedingungen zwischen Hauptschule und Allgemeinbildender Höherer Schule. In F. Eder & G. Hörl (Hrsg.) (2010). Schule auf dem Prüfstand: Hauptschule und gymnasiale Unterstufe im Spiegel der Forschung (S. 103-150). Wien: LIT.

- Müller, F. H. & Hanfstingl, B.** (2010). Special Issue Editorial: Teacher Motivation. *Journal for Educational Research Online*, 2(2), 5-8.
- Posch, P.** (2010). Teacher Education in Austria. In K. G. Karras & C. C. Wolhuter (Eds.), *International Handbook of Teacher Education World-Wide - Issues and Challenges* (pp. 61-82). Athens: Atrapos Editions.
- Rauch, F., Dulle, M. & Zois, D.** (Hrsg.) (2010). *Kooperationsprojekte Nationalpark-Hauptschule Winklern mit dem Nationalpark Hohe Tauern Kärnten*. Klagenfurt: IUS.
- Rauch, F., Steiner, R. & Fischer, P.** (2010). Der Universitätslehrgang Bildung für Nachhaltige Entwicklung - Innovationen in der LehrerInnenbildung (BINE). Anmerkungen zu Entwicklungsgeschichte, Aufbau und theoretischen Hintergründen. In R. Steiner, F. Rauch & A. Felbinger (Hrsg.), *Professionalisierung und Forschung in der LehrerInnenbildung - Einblicke in den Universitätslehrgang BINE* (S. 15-28). Wien: FORUM Umweltbildung.
- Soukup, K., Radits, F., **Rauch, F.** & Steiner, R. (2010). Aktionsforschung treibt Bildung für Nachhaltige Entwicklung an. In R. Steiner, F. Rauch & A. Felbinger (Hrsg.), *Professionalisierung und Forschung in der LehrerInnenbildung - Einblicke in den Universitätslehrgang BINE* (S. 101-108). Wien: FORUM Umweltbildung.
- Steiner, R. & **Rauch, F.** (2010). Das Kompetenzkonzept KOM-BiNE als Hintergrund der Lehrgangsgestaltung. In R. Steiner, F. Rauch & A. Felbinger (Hrsg.), *Professionalisierung und Forschung in der LehrerInnenbildung - Einblicke in den Universitätslehrgang BINE* (S. 29-38). Wien: FORUM Umweltbildung.
- Stern, T.** (2010). Leistungsbewertung und individuelle Lernförderung. In Ch. Schrack, G. Schwarz & T. Nárosy (Hrsg.), *Individualisieren lernen. Neues Lernen in heterogenen Lerngemeinschaften mit E-Learning. Projekt 2.* (S. 84-89). Wien: BMUKK.
- Stern, T.** (2010). Schule reformieren? Schülermotivation erhöhen? Lernerfolge steigern? Ja, aber wie?? COOL-Netzwerk Newsletter, 3.

INSTITUT FÜR INTERVENTIONSFORSCHUNG UND KULTURELLE NACHHALTIGKEIT

Forschungsberichte

Paul-Horn I., Jungmeier M., Zollner D. (Hrsg.): Part_b: Partizipationsprozesse in Biosphärenparks - Interventionsforschungstheorie, Strategieanalyse und Prozessethik am Beispiel vom Biosphärenpark Wienerwald, Großes Walsertal und Nationalpark Nockberge. Klagenfurt: Alpen-Adria-Universität Klagenfurt, April 2010, 140 S.

Ukowitz M., Dvorak H., Dietrich F., Goldmann H., Greif H., Heintel P., Wieser M.: Multimediale Kommunikation - Multimediale Information: Die SOMA Technologie in zwei Use Cases. Kurzbericht zum Interventions- und Motivforschungsprojekt SOMA I.T. Klagenfurt, Mai 2011, 38 S.

Sonstige Publikationen

Heintel P.: Mediation und Prozessethik. Das "Klagenfurter Modell". In: *perspektive mediation. Beiträge zur Konfliktkultur*, Wien: Verlag Österreich GmbH (2011), H.1, S. 19-23.

Heintel P.: Die Beschleunigung und das "Modell Neuzeit". In: *Zeitpresse. Forumsblatt des Vereins zur Verzögerung der Zeit*, Klagenfurt: Alpen-Adria-Universität Klagenfurt H.1 (2011), S. 4-9.

Heintel P.: Identifikation in Zeiten der Veränderung. In: *Zeitpresse*, Klagenfurt: Alpen-Adria-Universität Klagenfurt (2010), H. 1, 12-14.

Hübner R.: Die Ware und das Ich. In: Forum Ware Jg. 38/2010.

Krainer L.: Ethische Spannungsfelder an den Schnittstellen vernetzter Organisationen. Klagenfurt: Alpen-Adria-Universität Klagenfurt, 2011, 1-8.

(<http://www.regionalkonf.bplaced.net/regionalkonferenz2011/Ethik%20Psychiatrische%20Region%20Krainer.PDF>).

Paul-Horn I.: Sprache und Metapher als Medium gruppenspezifischer Erfahrung. In: B. Pesendorfer (Hrsg.): Wissenschaft - Freiheit - Konsens. Festschrift Gerhard Schwarz zum 70. Geburtstag. Wien: Löcker Verlag, 2010, S. 267-279.

Paul-Horn I., Jungmeier M., Zollner D., Borsdorf F., Grasenick K., Lange S., Reutz-Hornsteiner B.: Biosphere reserves as a long-term intervention in a region - strategies, processes, topics and principles of different participative planning and management regimes of biosphere reserves. In: eco.mont - Volume 3, Number 1, June 2011, S. 5 -12.

Ukowitz M.: Auf dem Weg zu einer interdisziplinären Praxeologie: Interventionsforschung in der prozessorientierten Beratung. In: R. Wegener, A. Fritze, M. Loebbert (Hrsg.): Coaching entwickeln. Forschung und Praxis im Dialog. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften/GWV Fachverlage GmbH, 2011, S. 44-52.

Ukowitz M., Goldmann H.: Wissenschaftskulturen live. Szenen einer interdisziplinären Kooperation. Kurzvideo. Klagenfurt 2000.

Weder F., Krainer L.: Public Value und die Verantwortung von Medienunternehmen. In: H. Gundlach (Hrsg.): Public Value in der Digital- und Internetökonomie. Köln: Herbert von Halem Verlag, 2011, 355-377.

INSTITUT FÜR SOZIALE ÖKOLOGIE

Alaerts, Katrijn, Carreno, Ana M., Dias, Debora, de Prado Trigo, Alvaro, Fischer-Kowalski, Marina, Haas, Willi, Heinz, Markus, Lust, Arnoud, Mudgal, Shailendra, Tan, Adrian, van der Linden, Ann, and Vanderreydt, Ive (2010): Analysis of the key contributions to resource efficiency. A project under the framework contract ENV.G.4/FRA/2008/0112. Final report. Paris: Biois.

Bogner, Alexander and Menz, Wolfgang (2010): How Politics Deals with Expert Dissent: The Case of Ethics Councils. In: *Science, Technology, & Human Values* 35(6), pp. 888-914.

Bogner, Alexander (2010): Die Kultivierung des Dissenses. Ethik als Governance-Semantik in Technikkontroversen. In: Aichholzer, Georg et al. (Eds.): *Technology Governance. Der Beitrag der Technikfolgenabschätzung*. Berlin: edition sigma, pp. 175-186.

Bogner, Alexander (2010): Partizipation als Laborexperiment. Paradoxien der Laiendeliberation in Technikfragen. In: *Zeitschrift für Soziologie* 39(2), pp. 87-105.

Bogner, Alexander, Kastenhofer, Karen, and Torgensen, Helge (2010): Antizipierte Technikkontroversen als Governance-Problem. In: *Genomforschung - Politik - Gesellschaft. Österreichische Zeitschrift für Soziologie, Sonderband 10*. Wiesbaden: VS Verlag, pp. 63-92.

Erb, Karl-Heinz, Gaube, Veronika, Haberl, Helmut, and Plutzar, Christoph (2010): Carbon Danube. Assessing ecological carbon sink potentials in Engelhartzell and along the Danube. A feasibility study. Research report of the Institute of Social Ecology, commissioned by the Austrian Academy of Sciences. Vienna: Institute of Social Ecology.

- Fischer-Kowalski, Marina** (2010): Energy in Nature and Society. General Energetics of Complex Systems, by Vaclav Smil. Cambridge, MA: MIT Press, 2008, ISBN 978-0-262-69356-1 2008, 512 pp., \$34.00/£25.95 (Paper). In: *Journal of Industrial Ecology* 14(6), pp. 980-981.
- Fischer-Kowalski, Marina, Mayer, Andreas, and Schaffartzik, Anke** (2011): Zur sozialmetabolischen Transformation von Gesellschaft und Soziologie. In: Groß, Matthias (Ed.): *Handbuch Umweltsoziologie*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, pp. 97-120.
- Gingrich, Simone, Winiwarter, Verena, Weisz, Ulli, Schmied, Christopher, Radits, Franz, Soukup-Altrichter, Katharina, Spranz, Astrid, Bosina, Christine, Ecker, Irene, and Petrin, Walter** (2010): Unsere Umwelt hat Geschichte. Abschlussbericht A: wissenschaftliche Ergebnisse. Wien: Institut für Soziale Ökologie.
- Gingrich, Simone, Kuskova, Petra, and Steinberger, Julia K.** (2011): Long-term changes in CO₂-emissions in Austria and Czechoslovakia - identifying the drivers of environmental pressures. In: *Energy Policy* 39(2), pp. 535-543.
- Haas, Willi, Weisz, Ulli, Pallua, Irene, Amann, Christof, Pichler, Andreas, Hüttler, Walter, Formayer, Herbert, and Balas, Maria** (2010): Handlungsempfehlungen zur Anpassung an den Klimawandel in Österreich. Aktivitätsfeld „Bauen und Wohnen“ und Aktivitätsfeld „Schutz vor Naturgefahren“. Prozessdokumentation. Im Auftrag des Klima- und Energiefonds und in Vorbereitung eines Policy Papers des Lebensministeriums. Wien: Austroclim.
- Haas, Willi, Weisz, Ulli, Pallua, Irene, Hutter, Hans-Peter, Essl, Franz, Knoflacher, Hermann, Formayer, Herbert, and Balas, Maria** (2010): Handlungsempfehlungen zur Anpassung an den Klimawandel in Österreich. Aktivitätsfeld „Gesundheit“, Aktivitätsfeld "Natürliche Ökosysteme & Biodiversität" und Aktivitätsfeld „Verkehrsinfrastruktur“. Prozessdokumentation. Im Auftrag des Klima- und Energiefonds und in Vorbereitung eines Policy Papers des Lebensministeriums. Wien: Austroclim.
- Haberl, Helmut, Beringer, Tim, Bhattacharya, Sribas C., Erb, Karl-Heinz, and Hoogwijk, Monique** (2010): The global technical potential of bio-energy in 2050 considering sustainability constraints. In: *Current Opinion in Environmental Sustainability* 2(6), pp. 394-403.
- Haberl, Helmut and Erb, Karl-Heinz** (2011): Feeding and fuelling the world 2050 - a new perspective on the food versus fuel debate. In: *GLP News* 7, pp. 5-6.
- Haberl, Helmut, Fischer-Kowalski, Marina, Krausmann, Fridolin, Martinez-Alier, Joan, and Winiwarter, Verena** (2011): A Socio-metabolic Transition towards Sustainability? Challenges for Another Great Transformation. In: *Sustainable Development* 19, pp. 1-14.
- Haidvogel, Gertrud and Winiwarter, Verena** (2011) Donau: Vom Fluss zur Wasserstraße, In: *VCÖ-Magazin* 1 (2011), 8.
- Hoffmann, Richard C. and Winiwarter, Verena** (2010): Making Land and Water Meet: Cycling of nutrients between fields and ponds in Pre-Modern Europe. In: *Agricultural History* 84(3), pp. 352-380.
- Krausmann, Fridolin** (2010): Vom Solarzeitalter zur fossilen Energieversorgung. Der Stoffwechsel der Industriegesellschaft. In: Stiftung Brandenburger Tor (Ed.): *Energie gleich Arbeit. Nachdenken über das, was die Welt in Bewegung hält Acht Essays zum Thema Energie*. Berlin: Nicolai Verlag, pp. 22-28.
- Krausmann, Fridolin, Fischer-Kowalski, Marina, Eisenmenger, Nina, Schaffartzik, Anke, Steinberger, Julia K., and Weisz, Ulli** (2010): Preparatory Study for the Review of the Thematic Strategy on the Sustainable Use of Natural Resource: Trends and Developments of the Use of

Natural Resources. Report to the European Commission (DG Env). Vienna: Institute of Social Ecology.

- Mayer, Andreas** (2010): Resource use and material flows in the Brazilian economy, 1960-2005. Vienna: IFF Social Ecology (Social Ecology Working Paper; 118).
- Mirtl, Michael, Bahn, Michael, Battin, Tom, Borsdorf, Axel, Englisch, Michael, **Gaube, Veronika**, Grabherr, Georg, Gratzner, Georg, Kreiner, D., **Haberl, Helmut**, Richter, Andreas, Schindler, Stephan, Tappeiner, Ulrike, and **Winiwarter, Verena** (2010): LTER-Austria White Paper - "Next Generation LTER" in Austria, On the status and orientation of process oriented ecosystem research, biodiversity and conservation research and socio-ecological research in Austria. Vienna: LTER Austria.
- Mirtl, Michael, Bahn, Michael, Battin, Tom, Borsdorf, Axel, Englisch, Michael, **Gaube, Veronika**, Grabherr, Georg, Gratzner, Georg, Kreiner, D., **Haberl, Helmut**, Richter, Andreas, Schindler, Stephan, Tappeiner, Ulrike, **Winiwarter, Verena**, and Zink, R. (2010): LTER-Austria White Paper - "Next Generation LTER" in Österreich, Zur Lage und Ausrichtung von prozessorientierter Ökosystemforschung, Biodiversitäts- und Naturschutzforschung sowie sozio-ökologischer Forschung in Österreich. Wien: LTER Austria.
- Ribeiro de Oliveira, Rogerio and **Winiwarter, Verena** (2010): Toiling in Paradise: Knowledge Acquisition in the context of colonial agriculture in Brazil's atlantic forest. In: *Environment and History* 16, pp. 483-508.
- Scheidel, Arnim and **Krausmann, Fridolin** (2011): Diet, trade and land use: A socio-ecological analysis of the transformation of the olive oil system. In: *Land Use Policy* 28(1), pp. 47-56.
- Singh, Simron J.** and Dudley, Nigel (2010): Ecosystem Services in Rural Areas and Natural Resource Management. In: *The Economics of Ecosystem and Biodiversity (TEEB). D2 for Local and Regional Policy Makers*. Bonn: TEEB, pp. 83-104.
- Singh, Simron J.** (2010): Vom Überfluss zur Knappheit. Handel und Geld auf den Nikobaren (From Abundance to Scarcity. Trade and Money in the Nicobar Islands). In: *Polylog* 23, pp. 17-43.
- Singh, Simron J.** and **Haberl, Helmut** (2011): Long-Term Socio-Ecological Research (LTSER) across Temporal and Spatial Scales. In: *GLP News* 7, pp. 15-16.
- Steinberger, Julia K.** and Roberts, J. T. (2010): From constraint to sufficiency: the decoupling of energy and carbon from human needs, 1975-2005. In: *Ecological Economics* 70(2), pp. 425-433.
- Steinberger, Julia K.** and **Krausmann, Fridolin** (2010): What do economic resource productivities measure? In: *Proceedings of the International Society for Ecological Economics conference: Advancing sustainability in a time of crisis, 22-25 August 2010, Oldenburg - Bremen, Germany*. Oldenburg: ISEE, pp. 1-22.
- Steinberger, Julia K.** and **Krausmann, Fridolin** (2011): Material and energy productivity. In: *Environmental Science and Technology* 45(4), pp. 1169-1176.
- Turner, Billie L. and **Fischer-Kowalski, Marina** (2010): Ester Boserup: An interdisciplinary visionary relevant for sustainability. In: *Proceedings of the National Academy of Sciences of the United States of America* 107(51), pp. 21963-21965.
- Virgl, Christoph** (2011): *Protest in der Weltgesellschaft*. Wiesbaden: VS Verlag.
- Weisz, Helga, **Steinberger, Julia K.**, Heinz, Markus, Pichler, Paul, **Schaffartzik, Anke**, **Gaube, Veronika**, and Remesch, Alexander (2010): Prototype of the spatially explicit stocks and flows

model - Deliverable D 2.2 - Work Package 2: Urban metabolism and resources. SUME - Sustainable Urban Metabolism for Europe.

Weisz, Ulli, Haas, Willi, Pelikan, Jürgen M., Schmied, Hermann, Purzner, Karl, and Aumayr, Josef (2010): Das nachhaltige Krankenhaus. Transferphase. Endbericht an die Programmlinie Fabrik der Zukunft, Impulsprogramm Nachhaltiges Wirtschaften. Wien: BMVIT.

Winiwarter, Verena (2010) Abordagens sobre a História Ambiental: um guia de campo para os seus conceitos, In: *Abordagens Geográficas* 1/1, pp. 1-21. Übersetzung der Originalversion: Winiwarter, Verena (2003), *Approaches to Environmental History: A Field Guide to Its Concepts*, In: Péter Szabó, József Laszlovszky (Hg.), *People and Nature in Historical Perspective*. (CEU Medievalia, Bd. 5) Budapest: Central European University, Department of Medieval Studies & Archaeolingua, pp. 3-22.

Winiwarter, Verena (2010) Brauchen wir Natur überhaupt? 3 Fragen an ... Verena Winiwarter, Umwelthistorikerin an der Universität Klagenfurt. In: *Das Wiener Forschungsfest*, pp. 26-27.

Winiwarter, Verena (2010) Soil Concepts and Soil Amendments in Late Medieval Agricultural Literature, Extended Abstract. In: *Avista Forum Journal. Medieval Technology, Science and Art. Kalamazoo Roundup*, pp. 87-88.

Winiwarter, Verena (2010) The Faculty of Interdisciplinary Studies. In: Grabmayer, Johannes (Ed.): *40 Years of the Universität Klagenfurt. An Album*, pp. 69-71.

Winiwarter, Verena (2011): Rezension von Aloys Winterling (Hg.), *Historische Anthropologie*. (Basis-texte 1, ed. Winterling), Stuttgart: Franz Steiner, 2006., In *Sociologia Internationalis* (2), pp. 295-297.

ABTEILUNG „PALLIATIVE CARE UND ORGANISATIONSETHIK“

Büche Daniel (2011): Die menschliche Klagemauer. *Praxis Palliative Care* 10/2011, S. 4-7

Froggatt Katherine, Heimerl Katharina (2010): Palliative Care for Older People. Eons newsletter. Autumn 2010

Heimerl Katharina (2010): "Gut, dass die Problematik Palliative Care aufgegriffen wird!". Die Berufsretter. 17/2010

Heimerl Katharina (2011): Palliative Care im Pflegeheim umsetzen. In: Klopfer Albrecht, Schönhofer-Nellessen Veronika (Hg.): *Hospizarbeit und Palliative Care in stationären und ambulanten Versorgungsformen - Bestandsaufnahmen und Visionen*. Berichtsband des 82. Aachener Hospizgespräches. Verlag: Velbrück Wissenschaft, 25-26

Heimerl Katharina (2011): Palliative und Dementia Care im Pflegeheim. *die hospizzeitschrift*, Hospiz - Quo vadis 13: 46, 16-19

Heller Andreas et al. (Hrsg.) (2010): Trauern kann dauern. *Praxis Palliative Care* 9/2010, 52 S.

Heller Andreas et al. (Hrsg.) (2011): Sorge um sich und andere ... *Praxis Palliative Care* 10/2011, 52 S.

Kojer Marina, Heimerl Katharina (2010): Leben in parallelen Welten. *Praxis Palliative Care* 9/1010, S. 13-15

Krobath Thomas: Ethische Naivität durch Organisation der Ethik überwinden (gemeinsam mit Andreas Heller). In: Heinemann, Wolfgang / Maio, Giovanni (Hg.): Ethik in Strukturen bringen. Denkansätze zur Ethikberatung im Gesundheitswesen. Freiburg im Breisgau: Herder 2010, 12-39.

Krobath Thomas: Evaluation auf gleicher Augenhöhe. Reflexion auf Schulentwicklung im Dialog zwischen LehrerInnen und LehramtsstudentInnen (gemeinsam mit Martin Jäggle). In: Schönig, Wolfgang / Baltruschat, Astrid / Klenk, Gerald (Hg.): Dimensionen pädagogisch akzentuierter Schulevaluation. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren 2010, 167-187.

Krobath Thomas: Organisationsethik: Ein Spital kann man nicht küssen. Interview. In: CliniCum. Das Magazin für die Führungskräfte im Krankenhaus, Nr. 12/2010, 122-125.

Lindner Doris (2011): Rezension zum Buch von Stephanie Witt-Loers (2010): Trauernde begleiten. Eine Orientierungshilfe. Vandenhoeck und Ruprecht. Rezension veröffentlicht unter www.socialnet.de/rezensionen/10474.php

Lindner Doris, Wenzel Claudia, Pleschberger Sabine (2010): Trauer (er)tragen. Praxis Palliative Care 9/2010, S.4-6

Pleschberger Sabine (2010): Palliative Care und Pflege. Eine Auseinandersetzung mit Forschung und Praxis der Versorgung am Lebensende. Habilitationsschrift zur Erlangung der Venia Legendi in Palliative Care und Pflegewissenschaft

Pleschberger Sabine (2011): Vorsorgen durch Kommunikation. Praxis Palliative Care 10/2011, S. 16-18

Reitinger Elisabeth (2010): Alter, Geschlechter und Organisation. Palliative Care und Organisationsforschung in der Altenhilfe. Habilitationsschrift zur Erlangung der Venia Legendi in Palliative Care und Organisationsforschung

Wenzel Claudia (2011): Selbstsorge tut allen gut. Praxis Palliative Care 10/2011, S. 12-13

INSTITUT FÜR WISSENSCHAFTSKOMMUNIKATION UND HOCHSCHULFORSCHUNG

Dressel, Gert: Regionale Lernprozesse durch Lebensgeschichten. In: Lernende-Regionen.at. Newsletter der lernenden Regionen in Österreich, Dezember 2010, 6. Verfügbar unter: http://www.lernende-regionen.at/upload/243_Newsletter_Lernende_Regionen-Dezember_2010.pdf

Dressel, Gert: Projekt „Erlebbar Zeitgeschichte im Land der 1000 Hügel“. In: NÖ Charta für den ländlichen Raum. Die Umsetzung im Überblick. St. Pölten 2010, 10+11.

Dressel, Gert: Zeugen der Zeit: Wer zeugt für was, und wer hört welchen Erzählungen wie zu? Über Lernprozesse einer Region. In: Korotin, Ilse (Hg.): "Die Zivilisation ist nur eine ganz dünne Decke ..." Ella Lingens (1908 - 2002). Ärztin - Widerstandskämpferin - Zeugin der Anklage. Wien 2011, 151-167.

Hans Pechar & Lesley Andres, Higher-Education Policies and Welfare Regimes: International Comparative Perspectives. In: Higher Education Policy, 2011, 24, p.25 - 52

Hans Pechar, Academic Middle Managers Under the New Governance Regime at Austrian Universities. In: Lynn Meek, Leo Goedegebuure, Rui Santiago, and Teresa Carvalho (eds): The Changing Dynamics of Higher Education Middle Management. Dordrecht: Springer, 2010, p.15-30.

Hans Pechar, Die ständische Versäulung des österreichischen Bildungssystems. In: Josef Broukal & Erwin Niederwieser (Hg.), Bildung in der Krise. Warum wir uns Nichtstun nicht leisten können. Wien: Kremayr & Scheriau, 2010, S. 27-38

Regina Wonisch: Zeitgeschichtliches im Technischen Museum Wien. In: Dirk Rupnow, Heidemarie Uhl (Hg.): Zeitgeschichte Ausstellen in Österreich. Museen - Gedenkstätten - Ausstellungen. Wien-Köln-Weimar 2011, S.175-212.

ABTEILUNG „ORGANISATIONSENTWICKLUNG UND GRUPPENDYNAMIK“

Anthony Buono, **Ralph Grossmann, Hubert Lobnig & Kurt Mayer** (Eds.): The Changing Paradigm of Consulting. Adjusting to the Fast-Paced World. Charlotte NC: Information Age Publishing, 2011.

Ralph Grossmann, Kurt Mayer (Hrsg.): Organisationsentwicklung konkret. 14 Beispiele für betriebliche Veränderungsprojekte. Wien: VS Verlag, 2011.

Grossmann R., (2011): Delineating the Paradigm Shift. In: Buono A.F., Grossmann R., Lobnig H. & Mayer K. (Eds.): The Changing Paradigm of Consulting. Adjusting tot he Fast-Paced World, Charlotte NC: Information Age Publishing

Grossmann R., Prammer K. & Neugebauer C. (2011): Consulting interorganizational relations: Col-laboration, Organization Development and Effectiveness in the Public Sector. In: Buono A.F., Grossmann R., Lobnig H. & Mayer K. (Eds.): The Changing Paradigm of Consulting. Adjusting to the Fast-Paced World, Charlotte NC: Information Age Publishing

Grossmann, R., Prammer, K., Neugebauer, C. (2011): Unterschiede in Einklang bringen. Von der Herausforderung Kooperationen zu beraten. In: Zeitschrift für OrganisationsEntwicklung Heft 2/11.

Grossmann R., Scala K. & Mayer K. (2011): The IFF-M/O/T Master Programm in Organization Devel-opment. In: Adams, S.M. & Zanzi, A. (Eds.): Preparing Better Consultants: The Role of Acade-mia, Charlotte NC: Information Age Publishing.

Krainz, Ewald E. (2011): Leiden an der Organisation. In: K. M. Ratheiser, J. Menschik-Bendele, E. E. Krainz & M. Burger: Burnout und Prävention. Ein Lesebuch für Ärzte, Pfleger und Therapeuten. Wien New York (Springer), S. 115 - 200.

Grimm, Reinhard & **Krainz, Ewald E.** (2011): Teams sind berechenbar. Erfolgreiche Kommunikation durch Kenntnis der Beziehungsmuster. Wiesbaden (Gabler).

Lesjak, Barbara & Lobnig, Hubert (2010).The Organization Laboratory - an experimental Setting for Learning Process Skills and Mindsets. Presentation at the M/O/T 2010 International Conference on Management Learning, Dec. 3rd 2010,
<http://www.iff.ac.at/oe/content.php?p=34&lang=mot&nr=>